

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N^o 269.

Samstag den 15. November

1884.

= Reinste Naturweine =

von der „Villa San Rocco“ in Portoferraio, Insel Elba, Italien.

per Flasche Mark 2.50.

Moscado, weisser, süsser Wein, hochfeine Qualität „ „ „ 2.50.

Anzonica, weisser, süsser Wein, Ersatz für feinen Madeira „ „ „ 2.50.

Aleatico, rother, süsser Wein, von ganz eigenartigem Aroma „ „ „ 2.—

San Gioveto, rother, herber Wein, Ersatz für guten Bordeaux „ „ „ 1.60.

Biancone, weisser, trockener Wein „ „ „ 1.60.

Diese Weine haben vermöge der Bodenbeschaffenheit der Insel Elba grossen Eisengehalt und sind daher als **Sanitätsweine** ganz besonders zu empfehlen.

Niederlage: **A. Cratz, Langgasse 29, Wiesbaden.**

S. C.

Das S. C.-Kneiplokal befindet sich von jetzt ab Bahn-
höfstrasse 20 im „Saalbau Schirmer“, 1 Treppe hoch,
und steht täglich zur ausschliesslichen Verfügung der S. C.-Mit-
glieder. Gäste willkommen. Das Comité. 17221

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

Gelesene Zeitschriften,

141

wie **Ausland — Globus — Grenzboten — Preussische
Jahrbücher — Revue des deux mondes** — u. a.
sind in einigen früheren Jahrgängen billig von uns abzugeben.
Feller & Gecks. (Ecke der Lang- und Webergasse).

Nur am Samstag

verkauft die bei der Fabri-
kation ausortierten u. fehler-
haften Handschuhe,
2-knöpfige für Damen
à Mk. 1.35,
1-knöpfige für Herren
à Mk. 1.50.

R. Reinglass,
neue Colonnade 18.
Eine Parthie dänische
Handschuhe (4-knöpfig)
à Mk. 1.50. 8102

In Kloppenheim No. 20 ist ein leichter Ein-
spanner-Wagen zu verkaufen. 17239

Spezial-Niederlage

13798

Stollwerck'scher

Chocoladen und Bonbons

bei

F. Urban & Cie.,

15 Langgasse 15,

neben der Dr. La de'schen Hof-Apotheke.

Medicinal-Tokayer.

Directer Import.

Malaga,
Madeira,
Marsala,
Port, roth,
Sherry,

Malvasier,
Muscat,
Vino Vermouth,
Port, weiss,
Burgunder

Reinheit garantiert.

in 1/1 und 1/2 Originalflaschen 9070

empfiehlt **Ednard Böhm**, 24 Kirchgasse 24.

Holzschuhe

in verschiedenen Sorten, sowie alle Sorten Winterschuhe,
Aniestiefel, Arbeiterstiefel, Einlegsohlen etc. empfiehlt
in größter Auswahl billigt 16532

W. Ernst, Mehrgasse 15.

Anfertigung nach Maass, sowie Reparaturen prompt u. billig.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5010

Bekanntmachung.

Montag den 17. November c. Nachmittags 1 Uhr wird in meinem Geschäftslocale Friedrichstraße No. 34 dahier ein sehr werthvolles Perlen-Collier mit 41 Stück großen orientalischen Perlen, mit Schloß aus Goldfassung und mit 1 Saphir und 20 Brillanten, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. November 1884.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

387

Die Rheingauer Mehl- und Brod-Fabrik

von **N. Boerma**, Oberwalluf,

empfiehlt ihr sehr beliebtes, ferniges Brod und hat in Wiesbaden Verkaufsstellen errichtet bei:

- Herrn **Ferd. Alexi**, Michelsberg.
 " **Ph. Bein**, Hellmündstraße.
 " **Wilh. Braun**, Moritzstraße.
 " **Burkhardt**, Wörthstraße.
 " **C. Dielmann**, Metzgergasse.
 " **J. Dorn**, Helenenstraße.
 " **Peter Freißen**, Rheinstraße.
 " **Fr. Frick**, Dranienstraße.
 " **B. Gerner**, Wörthstraße.
 " **Friedr. Heim**, Louisenstraße.
 " **Ph. Klapper**, Walramstraße.
 " **F. Klitz**, Taunusstraße.
 " **Jacob Kunz**, Bleichstraße.
 " **Emil Lang**, Schulgasse.
 " **Mar. Lemp**, Schwalbacherstraße.
 " **Georg Mades**, Moritzstraße.
 " **H. Mais**, Friedrichstraße.
 " **Aug. Moders**, Ludwigstraße.
 " **W. Müller**, Bleichstraße.
 " **J. Nauheim**, Adlerstraße.
 " **J. Nicolai**, Herrngartenstraße.
 " **A. Paasch Wwe.**, Schwalbacherstraße.
 " **Fr. Peupelmann Wwe.**, Röderstraße.
 " **L. C. Privat**, Zahnstraße.
 " **J. Rapp**, Goldgasse.
 " **C. Reppert**, Adelhaidstraße.
 " **Anton Schirg**, Schillerplatz.
 " **Ph. Schlick**, Kirchgasse.
 " **Aug. Stahl**, Welltrigstraße.
 " **Steiger**, Adlerstraße.
 " **P. J. Weil**, Platterstraße.
 " **A. Wirth**, Rheinstraße.

➡ Weitere Verkaufsstellen werden angenommen. 14483

Ein großer **Coaks-Regulirfüllkessel** ist zu verkaufen
Taunusstraße 19. 17255

Ein **Stückfah** und mehrere **Halbstückfaher** zu verkaufen
Langgasse 5. 17298

Äpfel und Nüsse zu verkaufen Schulberg 9, Part. 17262

Zu verkaufen

eine junge, scharfe **Hofhündin** (russ. Rasse), 6 Monate alt,
bei dem Portier im „Victoria-Hotel“.
Schachtstraße 3 wird **Lehm** abgegeben. 17234
17245

Restauration Christ, Faulbrunnstraße No. 8.



Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**. 1728

„Zur Stadt Eisenach.“

Heute Abend:



Metzelsuppe. 17292

Morgens: **Quellfleisch** und **Schweinepfeffer**
Georg Lorenz.

Gasthaus „Zur Neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend:



Metzelsuppe. 17295

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**.



Restauration Wöll, obere Webergasse.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**. 17308



Heute **Metzelsuppe** 3 Schwalbacherstraße 3. 17247

Heute Samstag und morgen Sonntag wird **Michelsberg** 20

I. Qualität Schweinefleisch

per Pfund 56 Pfg. ausgehauen. 17318

Feinste Tafel-Butter

empfiehlt **J. M. Roth**, grosse Burgstrasse 4. 17294

I^a Mainzer Sauerkraut

6 Pfg. per Pfund 6 Pfg.
1 Schwalbacherstraße 1, Eßladen. 17267

➡ **Austern** ➡

empfiehlt **J. M. Roth**, grosse Burgstrasse 4. 17295

Frische Egmonder Schellfische

zu 30 Pfg. empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michelsberg. 17312

Frische Kieler Bückinge

wieder eingetroffen. **P. Freißen**, Rheinstraße 55. 17307

Kartoffeln, prima blane Oberpfälzer, sind ein-
getroffen. Jede heute zum billi-
gen Tagespreis franco Haus an der Staatsbahn aus.
17302

Distelfinke, **Reißige**, **Girliß** und **Stockfinke** zu ver-
kaufen Adlerstraße 49 im Hinterhaus, Dachlogis. 17271

Eine sehr gute **Vorleserin** empf. sich. R. Stiftstr. 3. 17309

Verloren, gefunden etc.

Ein **Armband** mit **Perlen** gefunden. Abzuholen
Manergasse 13, Hinterhaus. 17319

➡ Ein brauner Jagdhund mit weißer
Brust entlaufen. Abzugeben gegen gute
Belohnung Blumenstraße 1. 17261

Eine **Elster** entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung
im „Sprudel“, Taunusstraße 27. 17252

Ein großer, englisch sprechender Papagei zu verkaufen
Michelsberg 20, 3 Stiegen hoch links. 17238

Wien und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl., unabh. Frau sucht Beschäft. im Waschen und Putzen oder Monatstelle. Näh. Kirchgasse 22, Dachl. 17230
1 anst. Frau f. Monatstelle. N. Albrechtstr. 43, Hth., II. 17305
Ein Fräulein, im Schneidern, Frisiren, sowie sonstigen Handarbeiten geübt, viel gereist, sucht baldigst Stelle zur Pflege und Gesellschaft einer leidenden Dame oder zu größeren Kindern; auch würde dasselbe mit auf Reisen gehen. Offerten unter B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17244

Ein Mädchen sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Zimmermädchen; auch ginge dasselbe zur Aushilfe in einen Laden, am liebsten in eine Conditorei. Näheres Nicolaststraße 2 im 2. Stock. 17233

Kammerjungfern, Bonnen empf. Ritter's Bureau. 17296
Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht auf sofort Stelle. Näheres Marktstraße 12, Seitenbau rechts. 17293

Ein Fräulein, welches im Kleidermachen, sowie auch im Ladengeschäft bewandert ist, sucht Stellung auf gleich oder später. Näh. Wellritzstraße 22, 2 Treppen rechts. 17313

Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt und placirt stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17310

Ein braves Mädchen vom Lande, in Hausarbeiten gewandt, sucht Stelle. Näh. Müllerstraße 10, Parterre. 17249

Hotel-Zimmermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 17296

Eine gut empfohlene Hotelhaushälterin mit 5- und 7-jährigen Zeugnissen, mehrere Hotelzimmermädchen, Kellner und Hausburichen empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 17310

Ein geübtes Fräulein aus guter Familie, tüchtig in der Führung des Haushaltes, im Kleidermachen, sowie in allen feinen Handarbeiten, sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Haushaltung. Off. unt. D. D. 304 an die Exped. erbeten. 17308

Ein gutempfl. Mädchen f. Stelle. N. Hellmundstr. 7, B. 17289

Eine gute Herrschaftstöchlin mit langjährigen Zeugnissen, mehrere Zimmermädchen, Bonnen, Erzieherin und eine Kinderfrau empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 17310

Ein bestempfl., stark., fleiß., in Küchen- u. Hausarb. erfahr. Mädchen f. Stelle d. Linder, Faulbrunnstraße 10. 17316

Ein zuverlässiger, gutempfohlener Diener mit 3 und 7-jährigen Zeugnissen empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 17310

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen gesucht Spiegelgasse 7, Hinterh. 17231

Gesucht auf sofort ein feines Hausmädchen, welches auch etwas nähen kann. Anmeldungen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr Parkstraße 7, Parterre. 17229

Gesucht: 1 jüngere, selbstständig arbeitende Hotelköchin, 1 Beutköchin, 1 Kaffee-Köchin, 1 f. Stubenmädchen, welches gut schneidert, 1 tüchtiges, im Serviren bewandertes Hausmädchen, feinschmeckerliche Köchinnen, Mädchen als allein, sowie eine geübte, einfache Person als Stütze der Hausfrau in einem Geschäftshause durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 17296

Eine Herrschaftstöchlin, mehrere tücht. Mädchen für allein und 2 Landmädchen f. Linder's Bur., Faulbrunnstr. 10. 17299

Ein Mädchen auf gleich gesucht Heleneustraße 24. 17290

Gesucht ein Mädchen für allein, welches in Haus- und Küchenarbeit erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist. Moritzstraße 46, II. 17315

Gesucht sofort: 2 tücht., gef. Mädchen, welche kochen können, sowie 1 Kindermädchen nach auswärts d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 17301

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, mit guten Zeugnissen, werden zu sofortigem Eintritt gesucht Friedrichstraße 33, Parterre. 17280

Ein tüchtiger Knecht wird gesucht Röderstraße 21. 17243

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird sofort als Lehrling in eine hiesige Großhandlung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. erbeten. 17258

Ein braver Junge kann das Schneidergeschäft erlernen. Näheres Expedition. 17274

Maurer sucht Fr. Cramer, Zahnstraße 22, III. 17240
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine kl. Familie sucht zum 1. December ein großes, einfach möbl. und ein unmöbl. Zimmer nebst Küche. Franco-Offerten unter K. M. 90 postlagernd Viebrich erbeten. 17235

Eine Dame, welche sich einige Zeit hier aufhält, sucht zwei elegante Zimmer in frequentirter Gegend bei sehr anständigen Leuten. Offerten unter W. L. 22 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 17317

Parterre-Vocal, als Bureau sich eignend, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör (nicht großartiger Laden) per 1. April 1885 von einem pünktlich zahlenden Geschäftsmann zu mietzen gesucht. Offerten unter A. B. 5 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 17296

Angebote:

Friedrichstraße 10, zwei Stiegen hoch,
ist ein fein möblirter Salon mit großem, lustigem Schlafzimmer zu vermietzen. 17282

Zwei Zimmer auf den 1. December zu vermietzen. Näheres im Speereigenschaft Hochstätte 31. 17251

Meine Wohnung **Waltmühlstraße 10**, 3 Zimmer, große Küche, Keller, Stallung nebst Garten, ist vom 1. December ab an einen Gärtner oder Leute ohne Kinder zu vermietzen; auch ist das Haus zu verkaufen. August Velte. 17242

Ein freundliches Zimmer möblirt zu vermietzen Bleichstraße 4, 2 Stiegen rechts. 17228

Zwei gut möblirte Zimmer, Hochparterre, Sonnenseite, an eine anständige Dame, durchaus kein Herr, auf gleich zu verm. Waltmühlstraße 3a. 17256

Ein einfach möblirtes Cabinet ist an einen einzelnen Herrn zu vermietzen kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 17281

Ein schönes, möblirtes Zimmer für 18 Mk. monatlich zu vermietzen Stiftstraße 3. 17311

„Deutscher Hof“.

Dienstags und Donnerstags ist mein oberer Saal an Vereine abzugeben. Wilhelm Bürstlein. 17241

Eine geräumige, trockene Keller-Abtheilung zu vermietzen. Näheres Expedition. 17226

Ein anständiges Laden- oder Nähfräulein kann bei einer Wittwe schöne Wohnung erhalten Adlerstraße 52, 3 St. r. 17304

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Marktplatz 3, Speisewirtschaft. 17291

Reinliche Arbeiter erhalten schöne Schlafstelle Röderstraße 25, Hinterhaus 1 Stiege rechts. 17270

In Schierstein, Louisenstraße 32, eine neu hergerichtete Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Gärtchen, zu 200 bis 250 Mk. zu verm. N. Exp. 17222

In Schierstein (Landhaus) schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Garten. N. Exp. 17223

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Heidelberg.

To be let on very moderate terms 5 or 6 furnished Apartments with kitchen and offices. While owner travels from May to November 1885. Enquire M. L. Poste restante

Heidelberg. 17268

Rettungshaus.

Von Ungenannt 10 Mk. für das Rettungshaus empfangen zu haben, bescheinigt herzlich dankend Dr. Ernst. 249

Luise Hoffmann Wwe.,

Mühl- Robes et Confection, Mühl-
gasse 13. Anfertigung aller Arten Damen- und Kinder-
garderoben unter Zusicherung reeller Bedienung. 15676

Rheinischer Hof,

5 Neugasse 5.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pf. und höher, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier; jeden Morgen von 8½ Uhr ab warmes Frühstück, sowie Bouillon und Rindfleisch mit Meerrettig.

16344 Achtungsvoll H. Brummer.

„Zu den drei Kronen“ in Schierstein

findet Sonntag den 16. November Tanzmusik statt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

17082 Achtungsvoll A. Rössner.
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in
Rheinweinen,
Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, Comptoir: Geisbergstrasse 3,
nahe der Trinkhalle. 11991



Frischgeschossene Waldhasen,

Keh und Hirsch

im Aufschnitt,

frische Fasanen,

Schnepfen,

wilde Enten,

Krametsvögel,

Nebhühner

17260

empfehlte billigt

Häfner, Markt 12.

Gegen Gicht und Rheumatismus, zur Einreibung vor-
züglich bewährt, empfiehlt

Kastanienblüthen-Öl à 1 Mark

17106

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)

woll. Damen-Umhäng-Tücher schon zu 1 Mark
in allen modernen Farben,
extra grosse und schwere Handarbeitstücher Mk. 3.50
Plüsch-Tücher Mk. 4.50.

Ferner empfehle als sehr billig:

Doppelte baumwoll. Herren-Unterhosen zu 85 Pf.
gehäkelte woll. Kinder-Kleidchen zu Mk. 2.50,
Merino-Unterjacken zu Mk. 1 und Mk. 1.20,

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen

Paar Mk. 1.25.

Damen- und Jagd-Westen, Damen- und Kinder-
Capotten etc. etc.

Ellenbogengasse
No. 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse
No. 12.

16271 Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Mein Geschäfts-Local

befindet sich provisorisch

vom 1. October bis 31. December 1884:

Spiegelgasse 1,

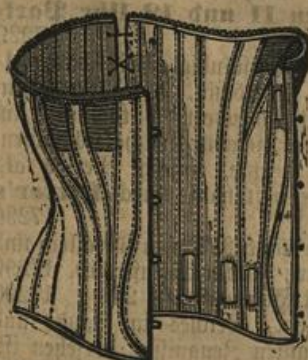
vom 1. Januar 1885:

Webergasse 11.

J. A. Bôché,

12508

Hut-Fabrikant.



Jetter's

gesetzlich geschütztes

Uhrfeder-

Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne daß es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigsten gestellten Preisen bei

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

288

Schluss des Ausverkaufs am 15. Febr.

Während der nächsten 8 Tage werden **abgepasste Teppiche** und **am Stück**, sowie **Angorafelle** **bedeutend unter dem Einkaufspreis** abgegeben.

Bernh. Jonas, Langgasse 25,
Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

17259

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 15. Novbr. Abends 8 Uhr
im Casinosaale:

I. CONCERT und BALL,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen. Hiesige Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden; einzuführende Fremde beliebe man bei dem Präsidenten, Herrn Kaufmann **H. Rühl**, Kirchgasse 2a, anzumelden. **Der Vorstand.** 17

Rüfer-Verein.

17272

Heute Abend: Versammlung Bleichstraße 14.
Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.



Morgen Sonntag den 16. November:
Nachmittags-Ausflug mit Familie nach Oestrich.
Dort Rendez-vous bei dem Vereinsmitgliede Herrn
Wirth **Franz Winkel**. Abfahrt von hier Nach-
mittags 2 Uhr 36 Min. (Sonntagsbillete). 196

Im Saale des Hôtel Victoria
Dienstag den 18. November c. Abends 8 Uhr:

Zweite und letzte Soirée

von dem

Improvisator **Otto Halm**,

jetzt Deutschlands grösstem Augenblicks-Dichter!

Ganz neues Programm!

Billets à 2 Mk. (für 3 Personen à 5 Mk.), Schüler-
Billets à 1 Mk. vorher (Sonntag jedoch nur von
10 bis 1 Uhr) bei den Herren Buchhändlern **Jurany &
Hensel** und **Moritz & Münzel**, sowie Dienstag von
7 Uhr ab an der Kasse. 17189

Eine Partie zurückgekehrter Muster Wasch-
garnituren gebe ich bis zum 25. November zum
Einkaufspreis ab.

Ludwig Holfeld, vorm. Dsm. Beffiegel,
17283 Glas- und Porzellan-Geschäft, Kirchgasse 42.

Fette Gänse

im Ausschnitt, roh und gebraten, Gänsepfeffer, sowie alle
Sorten Wurstwaaren empfiehlt zu billigen Preisen

Leopold Herz, Hochstätte 31,
früher Grabenstraße 12. 17250

Dahnenlenden, täglich im Ausschnitt bei
Dahnen-Rostbeef, **Fr. Malkomesius**,
Rengasse 8. 17246

Eine grosse Parthie

Meubles- und Portièren-Stoffe

in einzelnen Stücken und Coupons,

Weisse und Ecu-Gardinen

in Resten von 2-4 Fenstern, Muster der letzten
Saison,

Teppiche,

abgepasst, verschiedene Grössen,

in einem besonderen Raume zum Aus-
verkauf gestellt und empfehle dieselben
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, Zur Krone,

Hof-Lieferant.

170

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider- Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 18443

Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Korbwaaren

zum Ausgarniren, Papierkörbe, Notenständer, Arbeits-
ständer, Arbeitskörbe, Schlüsselförbe u. s. w. empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Goldgasse 21, F. Schwarz, Goldgasse 21,
17220 Korbfabrik,
nahe der Langgasse.

Neue Fett-Glanzwichse,

angemachte, sowie in Schachteln und Steintöpfen, letztere à 15
und 25 Pfg., Mehrgasse 13, 1 Tr. h. Auch werden die leeren
Töpfe gegen Rückgabe von 2 Pfg. wieder zurückgenommen. 17303

Nettungen

angsten Preisen in Aus-
empfehlung
Von **Unger, Frau Ischer, vorm. Sommer Wwe.**
zu haben

Winter-Heberzieher, 17273

gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Trost, Schwalbacherstr. 51.**

Winter-Heberzieher, gut erhalten, für einen Knaben von 10—12 Jahren passend, billig zu verk. **Weberg. 15, 2 St. 17296**

Ein äußerst guterhaltener **Velcro** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Häfnergasse 13, 2 Stiegen hoch. 17285**

Ein noch wenig getragener, moderner **Damen-Mantel** ist billig zu verkaufen **Kirchgasse 42 im 1. Stod. 17275**

Coupé

und leichter amerikanischer Wagen

wegen Wegzug der Herrschaft verkäuflich. Näh. bei **Kutscher Fr. Heil, Parkstraße 11. 16274**

Pharmaceutisches Herbarium ist abzugeben. Einzuweisen **Selenenstraße 9, Parterre, erste Thüre links, von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 17232**

$\frac{1}{2}$ **Abonnement I. Ranggalerie** (links, Eßig) ist Abreise halber, auch monatweise abzugeben. Näheres **Wolfsallee 35, 3 Treppen hoch, Morgens bis 11 Uhr. 17284**

$\frac{1}{4}$ **Sperritz** abzugeben **Dohheimerstraße 35. 17263**

Tafelklavier, ein in gutem Zustande, ist für 60 M. zu verk. **Häfnergasse 3, 1 St. 17300**

Ein gutes **Pianino** wegen Mangel an Raum zu vermieten **Friedrichstraße 45, Bel-Etage rechts. 12736**

Ein wenig gebrauchtes, vollständiges **Bett**, sowie ein sehr schöner **Gummibaum** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Walfmühlstraße 6, Gartenhaus. 17227**

Zwei **Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 86. 17279**

Eichenholz.

circa 25 Festmeter, von 30 bis 40 Centimeter Durchmesser, auf dem Lagerplatz **Bahnhof Camberg** lagernd, wird billig abgegeben. Näh. bei **L. Künzler in Kreindiez. 17237**

50 Meter Eichenholz-Spallergeländer zu verkaufen. Näheres in der **Expedition d. Bl. 17248**

Marktberichte.

Mainz, 14. November. (Fruchtmarkt.) Unser Markt war heute für Brodfrüchte etwas angenehmer, was seinen Grund in dem vollständigen Stillstand der Rheinschiffahrt hat. Fremde Waare ist dadurch im Angebot sehr knapp und machten Eigener dafür erhöhte Forderungen, in Folge dessen in unserer heimischen Waare das Geschäft lebhafter war als letzter. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 M. bis 17 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. 75 Pf. bis 15 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 17 M. 25 Pf., amerikanischer Winterweizen 17 M. 75 Pf., Caronska-Weizen 17 M. bis 17 M. 75 Pf., russisches Korn 15 M. 50 Pf., französisches Korn 16 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Samstag den 15. November.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.
Wiesbadener Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im Casino-Saale.
Arbeiter- und Militär-Verein. Abends: Zusammenkunft in der „Mainzer Bierhalle“, Maurergasse.
Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Vorturnerschule; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Bücherausgabe.
Männergesangverein „Alle Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Fiederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkor. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.
Käserverein. Abends: Versammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. Novbr. 216. Vorstellung. 24. Vorst. im Abonnement.

Die Karlschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Herr Köchy.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Hr. Wolff.
Generalin Rieger	Frau Rathmann.
Laura, deren Pfliegtochter	Hr. Buze.
General Rieger, Commandant des Hohen-Aspergs	Herr Rudolph.
Hauptmann von Silbertal, Kammerherr	Herr Bethge.
Sergeant Bleistift	Herr Grobdecker.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	Herr Renste.
Anton Koch, genannt Spiegelberg	Herr Krennmann.
von Scharstein, genannt Schweizer,	Herr Langhammer.
von Hober, genannt Ragmann,	Herr Spieh.
Reißer, genannt Koller,	Herr Dornewas.
Peters, genannt Schusterle,	Herr Holland.
Christoph Bleistift, genannt Nette, Hundesjunge	Hr. Trabol.

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. bis 17. September 1782.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 16. November: Robert der Teufel.

Lokales und Provinzielles.

(Schwurgericht. Sitzung vom 14. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Koppen. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsräthe Keutner und Wilmann. Beamter der Königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Actuar Münch. Die Jury setzt sich zusammen aus den Herren Schütz, Diehl, Stein, Faust III., Sturm, Lind, Gulberg, Bax, Schmidt (Braunbach), Madaner, Kleidi, Presser. Fünfter Fall. Angeklagt sind: 1) wegen zweifachen Meineids der Schuhmacher Conrad Sprietersbach von Delsberg, 50 Jahre alt, evangelisch, verheirathet und Vater von 5 Kindern, noch nicht bestraft; 2) wegen Verleitung zu diesem doppelten Meineid der Schuhmacher Johann Martin Zimmermann, ebenfalls aus Delsberg, 35 Jahre alt. Obgleich verheirathet, lebt Zimmermann doch seit längerer Zeit getrennt von seiner Frau, ohne Kinder und jetzt auch ohne Vermögen; er wurde einmal, und zwar im vorigen Jahre, wegen Felddiebstahls von der hiesigen Strafkammer mit einer Geldstrafe von 100 M. belegt. Die Anklage beschuldigt zunächst den Schuhmacher Conrad Sprietersbach, daß er in der Civilklage des hiesigen Lederhändlers Friedrich Käbberger gegen den Johann Martin Zimmermann zu Delsberg und Genossen sowohl den vor dem königl. Amtsgericht zu Nastätten am 14. November 1883 vor seiner Vernehmung geleisteten Zeugeneid, sowie auch den vor der II. Civilkammer dahier ebenfalls vor seiner Vernehmung geleisteten Zeugeneid vorsätzlich und wissentlich durch ein falsches Zeugniß verlegt habe, und den Schuhmacher Johann Martin Zimmermann, daß er den genannten Sprietersbach zur Ableistung dieser beiden wissentlichen Meineide im Sommer oder Herbst v. J. angestiftet habe. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Im vorigen Jahre hat der hiesige Lederhändler Friedrich Käbberger den Schuhmacher J. M. Zimmermann und Philipp Birkenstock auf eine Forderung von 73 M. 80 Pf. bezw. 100 M. bei dem königl. Amtsgericht in Nastätten verklagt. Seit längerer Zeit schon bezog der Schuhmacher Johann Martin Zimmermann sein Leder von Herrn Käbberger und hat bei demselben jedes Mal, wenn er dessen Forderungen befriedigte, weitere Waare auf Credit genommen. Im Laufe des vorigen Jahres nun erhielt Zimmermann, nachdem ein gewisser Ph. Birkenstock dem Lederhändler Käbberger sich für 100 M. verbürgt hatte, für 173 M. 80 Pf. Leder, wogegen Zimmermann zwei Wechsel ausstellte. Mittlerweile hatten sich indeß die Vermögensverhältnisse des Zimmermann bedeutend ver schlechert und Zimmermann, der die Forderungen seiner Gläubiger zu befriedigen sich außer Stand gesetzt sah, wurde vielfach verklagt und fast seine sämtlichen Mobilien und Immobilien wurden gepfändet, um demnachst der Versteigerung angesetzt zu werden. Um jedoch seinen Ruin noch etwas aufhalten zu können, sah Zimmermann sich veranlaßt, auf seine noch nicht gepfändeten Grundstücke im Werthe von 1200 M. eine Hypothek von 600 M. aufzunehmen. Mit diesem Gelde befriedigte er seine dringlichsten Gläubiger. Käbberger, der wußte, daß Zimmermann eine solche Hypothek gemacht hatte, mahnte denselben wiederholt an seine noch immer unbefriedigte Schuld von 173 M. 80 Pf. Zimmermann bezahlte jedoch weder die ganze Schuld, noch sah er sich bemüht, wenigstens eine Abschlagszahlung zu leisten, wozu er auch vielfach von dem jetzt verstorbenen Seifenfabrik-Edward Götz in Nastätten Namens und im Auftrage des Herrn Käbberger aufgefordert wurde. Da reichliche Käbberger bei dem königl. Amtsgerichte in Nastätten gegen Zimmermann und Ph. Birkenstock die erwähnte Klage auf Forderung von 173 M. 80 Pf. ein. Von Seiten des Gerichtshofes wurde Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 18. October v. J. anberaumt. Kurz vor diesem Termin langte bei dem königl. Amtsgerichte ein Schreiben des Zimmermann ein, worin derselbe um Verlegung des Termins bat und sich mit der Behauptung entschuldigte, er habe

gleichzeitig auch einen Termin am Landgericht in Wiesbaden anhängig, weshalb er diesen Termin nicht wahrnehmen könne. Der Gerichtshof erachtete die Behauptung des Beklagten indes als unbegründet und es erging am nämlichen Tage gegen den Angeklagten ein Verurtheilungsurtheil, wogegen letzterer Einspruch erhob. Es wurde darauf auf 31. October v. J. ein neuer Termin festgesetzt, in welchem Zimmermann vorbrachte: die Klage des Klägers sei unrichtig, indem er dessen ganze Forderung bereits am 18. Juni 1883 bezahlt habe. J. vermochte aber weder die beiden Bescheide, noch eine Quittung zum Beweise seiner Forderung vorzuzeigen, er schlug indes den Schuhmacher Conrad Sprietersbach zu Delberg zum Zeugen für die Wahrheit seiner Erklärung vor. Sprietersbach wurde demnach als Zeuge vernommen und hat vor seiner Vernehmung den üblichen Eideid geleistet und beschworen: „Er sei am 18. Juni mit dem Joh. Martin J. in der Wohnung des K. gewesen und habe gesehen, wie J. an St. 173 Mk. 80 Pfg. bezahlt habe“. Es ist demnach denn auch Urtheil dahin ergangen, daß der Privatkläger mit seiner Forderung abzuweichen und mit den Kosten des Verfahrens zu belegen sei. K. legte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein und in dem Termine der 2. Civilkammer des Königl. Landgerichts dahier wurde Sprietersbach abermals nach vorheriger Vereidigung als Zeuge vernommen. Er hat als solcher genau dasselbe beschworen, wie vor dem Königl. Amtsgericht in Nassau. Der Privatkläger bestritt, daß J. ihm die genannte Forderung bezahlt habe, sowie auch, daß J. und Sp. an dem 18. Juni oder um diese Zeit bei ihm gewesen sind; er legte zum Beweise für seine Gegensehung seine sämtlichen Geschäftsbücher vor, in welchen sich auch nicht der mindeste Eintrag findet, daß J. seine ganze Schuld abgetragen oder wenigstens eine Abschlagszahlung geleistet hat. Das Ende des Prozesses war, daß der Privatkläger J. und Ph. Birkenhof zur Zahlung der 100 Mk. bezw. 73 Mk. 80 Pfg., sowie zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt wurden. Darauf wurde dem gegen Sprietersbach die Anklage auf Meineid und gegen J. M. Zimmermann auf Verleitung zum Meineid gestellt. Beide bestritten auch heute noch darauf, daß an Herrn K. selbst die fragliche Summe bezahlt worden sei. Ueber die näheren Umstände befragt, besonders über den Tag, da Beide, Sp. und J., in Wiesbaden angeblich gewesen sind, haben sie sowohl im Vorverfahren, wie in der heutigen Sitzung die widersprechendsten Angaben gemacht. Den Herren Geschworenen wurden folgende Fragen vorgelegt: 1) Ist der Schuhmacher Conrad Sprietersbach schuldig, in der Civilsache des Lederhändlers Friedrich Kläber gegen den Schuhmacher J. M. Zimmermann und Genossen zu Delberg am 14. November v. J. vor dem Königl. Amtsgericht zu Nassau und 2) am 19. März v. J. vor dem zweiten Civilkammer des Königl. Landgerichts zu Wiesbaden jedes Mal den vor seiner Vernehmung abgelegten Eideid wissentlich und vorsätzlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben? 3) Im Falle der Bejahung der Frage, konnte die Angabe der Wahrheit eine strafrechtliche Verfolgung wegen eines Vergehens oder Verbrechens nach sich ziehen? 4) Ist der Schuhmacher Joh. Martin Zimmermann schuldig, im Sommer oder Herbst v. J. den genannten Sprietersbach zu der in Frage 1 in Rede stehenden Straftat durch Verschweigen, Verleumdungen u. dgl. vorsätzlich bestimmt zu haben? Um 4 Uhr 10 Min. zog sich die Jury zur Berathung zurück. Um 4 Uhr 55 Min. war die Berathung beendet. Der Wahrspruch der Herren Geschworenen bejahte sämtliche Schuldfragen. Der Herr Staatsanwalt beantragte in Folge dessen gegen jeden der beiden Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten, sowie auf Ehrverlust auf die Dauer von 4 Jahren für jeden der beiden Angeklagten. Zugleich wurde über Beide auf dauernde Unfähigkeit, jemals wieder als Zeuge oder Sachverständige vor Gericht vernommen zu werden, erkannt und Beide mit den Kosten des Verfahrens belegt. Als Bertheiliger fungirten die Herren Rechtsanwälte Dr. Bergas und Wesener.

(Ungeheurer Andrang) herrschte gestern Nachmittag schon lange vor 3 Uhr vor dem Landgerichtsgebäude in der Friedrichstraße seitens solcher, welche infolge der Noth im gestrigen „Wiesbadener Tagblatt“ sich eingefunden hatten, um eine Eintrittskarte zur heutigen Schwurgerichtsverhandlung wider den Raubmörder Dörflinger zu erlangen. Verhältnismäßig nur Wenige hatten indes diese Entschädigung dafür, daß sie sich einer Lebensgefahr aussetzten, wie sie bei dem Einlaß des vor der Thüre harrenden Menschenandrangs thatsächlich entstand, in Gestalt des betr. Billets davontragen können, denn bald waren sämtliche Karten vergriffen.

(Verloosungen.) Der Herr Polizei-Präsident bringt zur Kenntniß der Theilnehmenden, daß für Volksfeste, Schützenfeste, Andreasmarkt u. eine Genehmigung zu Auspielungen und Verloosungen von Sachen von ihm nicht erteilt wird.

(Sindlung.) Die Eltern, Pflegeeltern u. dgl. derjenigen imppflichtigen Kinder, welche ohne Gefahr für Leben und Gesundheit im Laufe dieses Jahres nicht getauft werden konnten, werden aufgefordert, baldigst das vorgeschriebene ärztliche Attest bei Königl. Polizei-Direction vorzulegen.

(Gesunden.) Am 21. October c. ist bei der Kgl. Polizei-Direction dahier eine Pistole (kleines Kaliber) abgegeben worden. Der Eigentümer wird ersucht, die Pistole innerhalb acht Tagen auf dem Bureau derselben, Zimmer No. 16, in Empfang zu nehmen, andernfalls dieselbe als gefundener Gegenstand behandelt werden wird.

(Verpackung von Postpaketen.) Zu der bevorstehenden Weihnachtzeit bringt die Reichspostbehörde in Erinnerung, daß die Postanstalten mit größter Gewissenhaftigkeit auf die richtige vorschriftsmäßige Verpackung der Postpakete zu achten haben. Beim Eingang beschädigter Postpakete, deren Beschädigung ersichtlich durch einen Mangel in der Verpackung entstanden, ist sofort eine Rückmeldung an die Aufgabe-Postanstalt abzulassen und in dieser Rückmeldung der Abender des Poststücks so genau als mög-

lich zu bezeichnen. Der Aufgabe-Postanstalt liegt demnach die Verpflichtung ob, in jedem einzelnen Falle den Abender von der in Folge ungenügender Verpackung entstandenen Beschädigung auf Grund der Angaben in der Rückmeldung in Kenntniß zu setzen.

(Soirée des Improvisatoren D. Halm.) Improvisatoren gehören zu den seltensten Erscheinungen, da die Kunst, jedes angegebene Thema sofort in poetischer Form zu behandeln, sei es als lyrisches Gedicht, sei es als Lustspiel oder Schauspiel, nicht allein eine ungewöhnliche, natürliche Begabung, sondern auch eine gründliche ästhetische Durchbildung voraussetzt. Gleichwohl ist diese Kunst, zu deren Vertreter wir schon einen Homer und besonders die Minnesänger und Troubadours des Mittelalters in gewissem Sinne rechnen dürfen, schon seit der altklassischen Zeit in steter Pflege verblieben, weniger indes als Schule als in Einzel-Erscheinungen. Dem großen Publikum ist der Sinn dafür, wohl ob der Seltenheit, fast abhanden gekommen, sonst hätte für den Vortrag des Herrn Halm am Donnerstag Abend der kleine Casinoaal zu beschränkt sein müssen. Der Improvisator gab zunächst eine kurze historische Skizze über seine Kunst und ging dann zur Praxis über, indem er Glossen, Sonette, lyrische Gedichte aller Art, inhaltreich und formensön, sofort nach Aufgabe recitirte, über ein gegebenes Thema mit vorgezeichneten Personen und Charaktere ohne Bejinnen ein Lustspiel schuf, Reiseschilderungen auf dem gegebenen Untergrund von Dialecten und provinziellen Ausdrucksweisen in zierlichster und fein humoristischer Form entwarf u. s. Das gewählte Publikum nahm an diesen seltenen Darstellungen das lebhafteste Interesse und zollte Herrn Halm volle Würdigung. Es ist zu hoffen, daß, nachdem die ungewöhnliche Leistungsfähigkeit des Improvisators zu allgemeinerer Kenntniß gelangt ist, die nächste Soirée sich des verdienten Zuspruchs erfreue.

(Colonial-Verein.) In der heute Abend 7 Uhr im „Ronnenhof“ stattfindenden Monatsversammlung des hiesigen Colonial-Vereins wird Herr W. Klebs über die deutsche Colonie Kamerun unter Vorlage von Original-Photographien sprechen. Nach den Verhandlungen findet ein gemeinsames Nachtessen statt.

(Der Witterungs-Wechsel), wie er in den letzten Tagen sich einstellte, hat uns aus den schönsten Herbsttagen mit einem Male in die leibhaftige Winterzeit versetzt. Zum Beweis dessen sei angeführt, daß die Herren Brenner & Plum, Conditorei in der Wilhelmstraße, gestern Vormittag die erste Fuhre Eis erhielten, welches in der vorletzten Nacht bei Rambach gefror und eine Stärke von 3 Centimeter erreichte. Der Lieferant dieses frühen Winterproducts ist der bekannte „Eis-König“ in Rambach.

(Kleine Notizen.) Am Donnerstag Früh brannte ein in der Nähe des „Rietherbergs“ stehender kleiner Schafstall ab. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts Näheres bekannt, doch vermuthet man, daß irgend ein Stromer, der die Nacht in dem Stalle zugebracht, der Urheber des Brandes sein könne. Das im Stalle vorhandene Vieh hat keinen Schaden genommen. — Vorgehens Nachmittags erschien ein Mann in einem Hause der Adlerstraße, um zu betteln. Während der um eine Gabe Angeprochene in die Wohnung ging, um ein Gefäß zu holen, war der Bettler verschwunden und mit ihm eine Anzahl Kleidungsstücke, die er aus einem offenen, auf dem Hausflur stehenden Kleiderschrank entwendet hatte.

Kunst und Wissenschaft.

(Concert.) Der hier lebende, durch seine Unterrichts-Methode vortheilhaft bekannte Gesanglehrer Herr Julius Franke veranstaltet im Verein mit seinem Bruder, Herrn Director Hermann Franke aus London, einem anerkannt tüchtigen Violinisten, am 1. December im Casino-Saale ein Concert, auf welches wir schon heute empfehlend hinweisen möchten.

(Dr. Brehm f.) Der berühmte Naturforscher und Reisende Dr. Alfred Brehm, der in Renthendorf bei Gera tödtlich erkrankt lag, ist seinen Leiden erlegen. Brehm, welcher ein Alter von 55 Jahren erreicht hat, war auch in Wiesbaden des Oesteren als Redner aufgetreten, dessen interessante Vorträge stets ein zahlreiches, dankbares Publikum fanden.

Aus dem Reiche.

(Reichstags-Stichwahlen.) Es wurden gewählt in Berlin im zweiten Wahlkreis Bismarck (deutsch-freil.), im dritten Wahlkreis Mundel (deutsch-freil.), im fünften Wahlkreis Eugen Richter (deutsch-freil.), im sechsten Wahlkreis Hagenlocher (soc.-dem.), in Altona-Isenlohn Langerhans (deutsch-freil.), in Gotha Bod (soc.-dem.), in Eisenach Parisius (deutsch-freil.), in Halberstadt Bernuth (nat.-lib.), in Bensheim-Gröb Schipio (nat.-lib.), in München im ersten Wahlkreis Sehlmaner (nat.-lib.), im zweiten Wahlkreis v. Bollmar (soc.-dem.), in Jena-Neustadt: Meyer (national-liberal). Die Stärke der Parteien stellt sich bis jetzt auf 70 Conservative, 28 Freiconservative, 50 National-liberale, 51 Deutschfreisinnige, 6 Anhänger der Volkspartei, 103 Clericale und Welsen, 16 Polen, 1 Dänen, 14 Elsaß-Lothringer und 21 Sozial-Demokraten.

(Richter in Danzig) erklärte, daß er die am 28. October auf ihn gefallene Wahl zum Reichstags-Abgeordneten ablehne und davon den Wahl-Commissar in Kenntniß gesetzt habe, da er nach den Ermittlungen über das Wahlergebnis die absolute Majorität nicht erhalten habe und eine Ungültigkeitserklärung der Wahl durch den Reichstag unausbleiblich sein würde. Er habe diesen Schritt schon jetzt gethan, damit die Neuwahl keine Verzögerung erleide und Danzig bei den bevorstehenden wichtigen Abstimmungen nicht unvertreten bleibe.

(Von der Marine.) Die frühere Mannschaft der gestrandeten Brigg „Undine“ hat sich am Donnerstag mit der Brigg „Koder“ in Kiel nach dem mittelländischen Meere eingeschifft. Bei der Inspicirung der Brigg

Israhel General v. Caprivi, der Chef der Marine, den auf derselben befindlichen Offizieren und Mannschaften der geachteten „Lindene“ für ihr braves Verhalten die kaiserliche Anerkennung aus. Ein Offizier und zwei Matrosen wurden decorirt.

(Zur neuen Submissions-Ordnung.) Die Sachverständigen-Commission, welche zur Begutachtung der neuen Submissions-Ordnung nach Berlin berufen worden, hat im Allgemeinen dem Entwurf, den die Regierung vorgelegt, eine sympathische Aufnahme zu Theil werden lassen, doch wurden mehrere Bestimmungen lebhaft bekämpft. Die Verhandlungen förderten zahlreiche Vorschläge zu Tage, doch wurde in der Regel nicht durch Abstimmung Entscheidung getroffen. Nur in Betreff der Frage, ob Nichtbetheiligte zum Submissionsstermine zugelassen werden sollen oder nicht, wurde durch Abstimmung einhellig Nichtzulassung entschieden. Ebenso entschied sich die Versammlung mit großer Majorität dahin, daß in den Submissionsbedingungen eine Bestimmung aufgenommen werden möge, wonach nach Ablauf einer bestimmten Frist der Submittent von der Offerte zurücktreten könne. Die Verhandlungen dauern fort.

Vermischtes.

— (Aus Köln) wird berichtet, daß an den drei Excedenten, welche den gemeldeten Mord an einem Gefängniswärter begangen haben, die größte Disziplinarstrafe vollzogen wurde, indem dieselben in Gegenwart aller übrigen Gefangenen je dreißig Peitschenhiebe erhielten.

— (Eine merkwürdige Operation) ist vom Professor v. Bergmann in der königlichen Klinik zu Berlin ausgeführt worden. Es handelte sich um einen 15jährigen Knaben, dem im Juni d. J. durch eine Kreisfuge der rechte Oberarm stark verletzt worden war. Als die Wunde nach ca. 10 Wochen verheilte, fand sich, daß die Bewegungs- und Empfindungsfähigkeit des Armes und der Hand verloren gegangen war, woraus man auf eine Durchtrennung der Nervenenden schloß. Die Narbe wurde daher nochmals geöffnet und die Nervenenden herauspräparirt. Hierbei stellte sich aber heraus, daß dieselben viel zu weit von einander entfernt waren, um eine directe Vereinigung herbeiführen zu können. Um dieselbe dennoch zu ermöglichen, wurde aus dem Knochen des Oberarms ein circa 2 Zoll langes Stück herausgesehrt und dann die Nervenmacht angelegt. Man hofft auf diese Weise die Gebrauchsfähigkeit des Armes wiederherstellen zu können.

— (Allerseelen-Epigramme.) In der „Presse“ finden wir eine Reihe von Grabschriften, die ein pseudonymer „Seremias Deutsch“ unter dem Sammeltitle „De Mortuis“ veröffentlicht. Die besten sind die folgenden:

Einem Schauspieler.

Im Tod noch hat er sich geziert,
Als ob er einen „Abgang“ habe,
Gewiß, wenn ihr ihn applaudirt,
Kommt er hervor aus seinem Grabe.

Einem Enthusiasten.

Der Todte hier war ein verkauft' Genie.
Von Schülern ging er ab als Secundaner,
Dann pflucht' er in Musik und Poesie
Und schloß zuletzt als armer Wagnerianer
Sich sanft in's Jenseits durch die Trilogie.

Einem Vegetarianer.

Nur Grünzeug aß er und Spinat,
Auch Sturmus mit Hindernissen,
Jedoch trotz Kränztchen und Salat
Hat ungenügend er in's Gras gebissen.

Einem Chemann.

Hier liegt ein Chemann
In wohlverdienter Ruh';
Erit drückt' er eines, dann
Das andre Auge zu.

Einem Wittwer.

Dem Weib, das ihm vorangegangen,
Ist er gefolgt am nächsten Tag;
Er wollt' erst an zu leben fangen,
Da traf vor Fremden ihn der Schlag.

Desgleichen.

Er wollte nichts als einen Namen haben.
Der eitle Narr, wie glücklich würd' er sein,
Könnt' er in gold'nen Lettern eingegraben
Ihn lesen hier auf seinem Leichenstein!

Dem Todtengräber.

So Vielen segt' er aus die letzte Stube
Und schliefst nun würdig ab den Reih'n,
Es heißt auch hier: Wer Andern gräbt die Grube,
Der fällt am Ende selbst hinein.

— (Zur Cholera.) Am Mittwoch sind in Paris 81 Todesfälle an der Cholera vorgekommen, und zwar 20 in der Stadt und 61 in den Hospitälern. Von Mitternacht bis Donnerstag 6 Uhr Abends sind 58 Per-

sonen an der Cholera gestorben, davon 30 in der Stadt und 28 in den Hospitälern. — Die schweizerische Cholera-Commission ordnete an der Grenze eine ärztliche Untersuchung und das Umfassen aller mit den Pariser Zügen ankommenden Personen an.

— (Den Werth eines Knebelbartes) hatte kürzlich eine amerikanische Jury zu taxiren. Der Fall lag nach der dieser Tage vor einem Brooklyn'schen Gericht stattgehabten Verhandlung folgendermaßen: Am 23. Juli d. J. besah Henry Hann, ein sechs Fuß großer Maschinist, in Gesellschaft von Freunden in einer Wirthschaft der Kirchenstadt einen recht anständigen Mann, den er auf einem Stuhle auszuschlafen beschloß. Während seines süßen und festen Schlummers verließen seine guten Freunde auf die Idee, daß es ein Capitalpaß sein müsse, dem Manne seinen 18 Zoll langen Knebelbart abzuschneiden, auf welchen Hann stolzer war, als auf seine ganze übrige Person. Der Gedanke reifte auch bald zur That, und der prächtige, blonde Bart fiel unter der Scheere eines der verdorbenen Freunde des Schlafers. Um die Polizeitunde ward Hann pflichtschuldigst geweckt und er machte sich in heiterster Laune auf den Heimweg. Seine Gattin schloß den Schlaf der Gerechten und merkte nichts von der Ankunft ihres Herrn und Gebieters, der mit den Knebeln in der Hand die Treppe hinaufschlich und sich still wie ein Mäuschen neben die Theilnehmerin seiner Freuden und Leiden legte. Ein greller Schrei weckte ihn am nächsten Morgen. Die Gattin hatte ihn beim Erwachen nicht erkannt und war erschreckt aus dem Bette gesprungen. „Bist Du's oder bist Du's nicht?“ fragte sie den Verdächtigten. „Gewiß bin ich's!“ antwortete Hann, die rechte Hand erhebend in der Absicht, sie wohlgefällig über den Knebelbart gleiten zu lassen, wie er dies so zu thun pflegte. Doch sein Schrecken war fast noch größer, als der seiner Frau, als er seinen Bart gar nicht vorfinden konnte. Ein mächtiger Satz brachte ihn vor den Spiegel, welcher ihm nun seinen Verlust vor Augen führte. Hann verklagte den Wirth auf 1000 Dollars Schadenersatz, Jury und Richter hatten indeß kein Verstandniß für den Schmerz des Klägers, denn man gab einen Wahrspruch zu Gunsten des Wirthes ab, der behauptet hatte, mit der Parischeererei nichts zu thun gehabt zu haben.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 16. bis incl. 22. November. (Mitgetheilt vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.)
Sonntag den 16. November: „Frisia“, Hamburg-New-York. Montag den 17. November: „Medway“, Southampton-Westindien-Colombo-Pacific-Häfen; „Jbis“, Hamburg-Baharai-Africa-Mollendo-Gallao; „Chnebassa“, London-Batavia-Queensland. Dienstag den 18. November: „City of Richmond“, Liverpool-New-York; „Gannoverian“, Liverpool-Baltimore; „Buenos-Ayres“, Hamburg-Baharai. Mittwoch den 19. November: „Elbe“, Bremen-New-York; „Nürnberg“, Bremen-Baltimore; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Magellan“, Liverpool-Südamerika; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Pavonia“, Liverpool-Boston; „Floridan“, Liverpool-New-York; „Breconshire“, London-Singapore-Hongkong-Yokohama-Hiogo-Nagasaki; „Benetia“, London-Bombay; „Shames“, London-Südindien-China. Donnerstag den 20. November: „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Germania“, Liverpool-New-York; „Gironde“, Bordeaux-Baharai; „Trojan“, Southampton-Cap Colome; „Polynesia“, Hamburg-New-York; „Dallaarai“, London-Australien; „Sardinian“, Liverpool-Halifax-Boston. Freitag den 21. November: „Allemania“, Hamburg-Westindien; „Devonia“, Glasgow-New-York; „Ferd. de Lesseps“, Havre-Colon; „Noord-Brabant“, Rotterdam-Batavia; „State of Pennsylvania“, Glasgow-New-York. Samstag den 22. November: „Westerland“, Antwerpen-New-York; „W. A. Scholten“, Rotterdam-New-York; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia; „Whomming“, Liverpool-New-York; „Servia“, Liverpool-New-York; „Canada“, Havre-New-York; „Bolita“, West- und Südwestküste Africas; „Engineer“, Liverpool-Calcutta; „Durham-City“, London-Boston.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbräunt ein Mästerchen des Stoffes, von dem man laufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Lechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe — verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfalle zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in **Zürich** versteht gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. 100

Verkäufe und Verpachtungen, Bethheiligungen, Stellen-Vacanzen etc.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von **Hudolf Mosse, Frankfurt a. M., Nothmarkt No. 3.** Vertreter in **Wiesbaden: Feller & Geck.**

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im §. 49 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 und im §. 11 des am 1. December l. J. in Wirksamkeit tretenden Rassenstatuts der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden“, wonach die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bzw. des Arbeitsverhältnisses bei einer hierfür besonders zu bestimmenden Stelle anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dasselbst wieder abzumelden haben, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gemeinderath beschloffen hat, eine **Meldestelle zur Entgegennahme der An- und Abmeldungen versicherungspflichtiger Arbeiter im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19**, zu errichten.

Die meldepflichtigen Arbeitgeber können vom 24. d. M. ab Meldeformulare bei der Meldestelle unentgeltlich in Empfang nehmen.

Die erste Anmeldung hat während der drei Tage: Donnerstag den 27., Freitag den 28. und Samstag den 29. November c. zu erfolgen und sind alsdann sämtliche an den genannten Tagen in Wiesbaden beschäftigten (in Arbeit stehenden) versicherungspflichtigen Personen, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben einer Krankenkasse bereits angehören, von ihren Arbeitgebern anzumelden.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß

1) für die Versicherungs- und die Meldepflicht lediglich der **Beschäftigungsort der Versicherungspflichtigen** maßgebend ist, daher auch diejenigen in Wiesbaden beschäftigten Arbeiter, welche ihre Wohnung nicht hier, sondern an einem anderen Orte haben, in Wiesbaden zur Krankenversicherung anzumelden sind;

2) die Versäumniß der den Arbeitgebern ausschließlich obliegenden Meldepflicht gesetzlich mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bedroht ist und daß Derjenige, welcher seiner Anmeldepflicht nicht genügt, außerdem verpflichtet ist, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Ortskrankenkasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund des Rassenstatuts gemacht hat.

Die am 27., 28. und 29. d. M. zu erstattenden erstmaligen Anmeldungen bilden die Grundlage zur Prüfung der Legitimation der für die General-Versammlung der Ortskrankenkasse (§§. 49 und 50 des Rassenstatuts) wahlberechtigten Rassenmitglieder und deren Arbeitgeber, sowie für die Aufstellung der Mitgliederliste.

Diejenigen versicherungspflichtigen Arbeiter, welche von der Zugehörigkeit zur Ortskrankenkasse befreit sein wollen (§§. 2 und 4 des Rassenstatuts), haben ihre desfalligen Anträge alsbald nach der geschehenen Anmeldung, unter Vorlage derjenigen Nachweise, auf welche der Befreiungsantrag sich gründet, an der Meldestelle persönlich vorzubringen. So lange der Dispens nicht beantragt und demnächst schriftlich erteilt ist, haben die Arbeitgeber die Beiträge für die betreffenden Personen an die Ortskrankenkasse zu zahlen.

Wegen der in den §§. 49 und 50 des Rassenstatuts der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden“ vorgeschriebenen Wahlen, welche voraussichtlich am 1. December l. J. stattfinden werden, bleiben die weiteren Bekanntmachungen vorbehalten.

Wiesbaden, 10. November 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Ibell.

Vorstehende im „Wiesbadener Anzeigebblatt“ abgedruckte Bekanntmachung wird Namens der „Allgemeinen Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter zu Wiesbaden“ (vom 1. December c. ab „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“) zur weiteren öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 13. November 1884.

Der Vorsitzende des Rassen-Vorstandes.

Carl Fauser.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung d. Arbeiter betr.

Am 1. December l. J. treten die Gesamt-Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 über die Krankenversicherung der Arbeiter in Kraft. Die Versicherung der in hiesiger Stadt beschäftigten Arbeiter geschieht — abgesehen von den gesetzlich zugelassenen Ausnahmen — (sfr. §. 2 des Statuts) ausschließlich bei der „**Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden**“, welche aus der bisher unter dem Namen „Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter“ in der Stadt Wiesbaden bestandenen Hilfskasse in Gemäßheit des §. 85 des vorgenannten Gesetzes hervorgegangen ist, und vom 1. December l. J. ab den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen wird.

Nachdem das neue Statut der Kasse durch die Königl. Regierung unterm 20. October c. genehmigt worden ist, werden die wesentlichen Bestimmungen deselben hiermit auszüglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und der ganz besonderen Aufmerksamkeit der Arbeitgeber empfohlen.

Die weiteren Bekanntmachungen wegen der Anmeldung der Arbeiter durch die Arbeitgeber, sowie wegen der Wahlen für die General-Versammlung und den Vorstand bleiben vorbehalten.

Wiesbaden, 24. October 1884.

Der Erste Bürgermeister.
v. Ibell.

Auszug.

Für die Allgemeine Unterstützungskasse für Gesellen, Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter in der Stadt Wiesbaden (eingeschriebene Hilfskasse) wird nach Maßgabe des §. 85 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, und des Gemeindebeschlusses für die Stadt Wiesbaden vom 5. Juni 1884, das nachfolgende revidirte Statut erlassen. Dasselbe tritt an die Stelle des Statuts vom 19. November 1878.

I. Name, Umfang und Sitz der Kasse.

§. 1. Die Kasse führt fortan den Namen: „**Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden**“. Sie besteht für alle im Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden vertretenen Gewerbe und Betriebsarten ohne Unterschied, und hat ihren Sitz in Wiesbaden.

II. Mitgliedschaft.

A. Versicherungspflichtige.

§. 2. Versicherungspflichtige Mitglieder der Kasse sind alle von Gewerbetreibenden der im §. 1 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 und durch Gemeindebeschluss vom 5. Juni 1884 bezeichneten Art in ihren Betriebsstätten innerhalb des Stadtgemeinde-Bezirks gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen beiderlei Geschlechts mit Ausnahme: 1) der Mitglieder einer auf Grund des Tit. VIII. der Gewerbeordnung errichteten, den Anforderungen des §. 73 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechenden Innungs-Krankenkasse, 2) der Mitglieder einer auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1876 oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten, den Anforderungen des §. 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechenden Hilfskasse, 3) der Mitglieder einer auf Grund berggesetzlicher Vorschriften errichteten Krankenkasse (Knappschaftskasse), 4) der Mitglieder einer Betriebs-(Fabrik-)Krankenkasse (§. 59 des Gesetzes vom 15. Juni 1883), 5) der Mitglieder einer Baukrankenkasse (§. 69 des Gesetzes vom 15. Juni 1883).

Als Gehalt oder Lohn gelten auch Tantiemen und Naturalbezüge. Der Werth der letzteren ist vom Kassenvorstande nach den Ortsdurchschnittspreisen festzusetzen.

§. 3. Hiernach sind verpflichtet, der Kasse als Mitglieder anzugehören alle gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen (und zwar Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, sowie Handlungsgehilfen und Lehrlinge, mit Ausnahme der Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, ferner Fabrikarbeiter und Betriebsbeamte, letztere soweit sie nicht mehr als 6% Mark Lohn oder Gehalt für den Arbeitstag beziehen, auch nicht als Reichs-, Staats- oder Communalbeamte mit Gehalt fest angestellt sind), welche nicht Mitglieder einer der im §. 2 unter No. 1 bis incl. 5 genannten Kassen sind. Die nur vorübergehend beschäftigten und die von Arbeitgebern außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter sind ebenfalls versicherungspflichtig, sobald sie mehr als drei Tage ausschließlich für einen Arbeitgeber in dessen Gewerbszweig beschäftigt sind.

Die betreffenden im §. 1 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 bezeichneten Gewerbs- und Betriebsarten (§. 2) sind: 1) Bergwerke, Salinen, Aufbereitungs-Anstalten, Brüche, Gruben, Fabriken, Hüttenwerke, Eisenbahnen- und Binnendampfschiffahrts-Betriebe, Verstanlagen und Bauten, 2) Handwerke und sonstige stehende Gewerbebetriebe, 3) Betriebe, in denen Dampf-essel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft etc.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht. Durch den im §. 2 bezeichneten Gemeindebeschluss ist die gesetzlich begründete Versicherungspflicht für den Stadtfreis Wiesbaden ausgedehnt worden: 1) auf diejenigen im §. 1 des Reichsgesetzes bezeichneten Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, sobald die betreffenden Personen mehr als drei Tage bei demselben Arbeitgeber beschäftigt sind; 2) auf Handlungsgehilfen und Lehrlinge, mit Ausschluß der Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken; 3) auf Personen, welche in anderen, als den in §. 1 des Reichsgesetzes bezeichneten Transportgewerben beschäftigt werden, insbesondere auf die im Gewerbebetrieb der Fuhrunternehmer be-

schäftigten Arbeiter; 4) auf Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden, sobald sie mehr als drei Tage ausschließlich für Einen Arbeitgeber in dessen Gewerbezweig beschäftigt sind.

Anmerkung: Der Versicherungszwang besteht nicht für den Arbeiterstand als solchen, sondern nur für solche Personen, welche thätig in Arbeit stehen (beschäftigt sind) und hinsichtlich deren ein Arbeitgeber für die Eingehung und Aufrechterhaltung des Versicherungszwanges verantwortlich gemacht werden kann.

§. 4. Von der Mitgliedschaft werden auf ihren Antrag durch den Kassenvorstand diejenigen Personen befreit, welche im Krankheitsfalle mindestens 13 Wochen auf Verpflegung in der Familie ihres Arbeitgebers, einschließlich ärztlicher Behandlung, oder auf Fortzahlung des Lohnes Anspruch haben, und dies glaubhaft nachzuweisen vermögen.

B. Beitrittsberechtigte.

§. 5. Berechtigt der Kasse beizutreten sind die nachbenannten Personen, soweit sie im Stadtbezirk von Wiesbaden beschäftigt sind, auch wenn sie außerhalb der Stadt wohnen: 1) Diejenigen, welche in den im §. 3 bezeichneten Gewerbebetrieben selbstständig oder ohne Lohn beschäftigt sind, 2) Beamte, welche in Betriebsverwaltungen des Reiches, eines Bundesstaates oder eines Kommunalverbandes mit festem Gehalte angestellt sind, 3) andere Betriebsbeamte, deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6/10 Mark für den Arbeitstag übersteigt, 4) Personen, welche aus der Leistung von Einzeldiensten ein Gewerbe machen, wie Dienstmänner etc., 5) landwirtschaftliches Gesinde und Diensthöfen. Außerdem können der Kasse freiwillig beitreten: 6) andere der Versicherungspflicht nicht unterworfenen Personen beiderlei Geschlechts, sofern sie in Wiesbaden wohnen und das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die unter No. 1 bis 6 Genannten können jedoch nur aufgenommen werden, wenn sie durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie gesund sind und an keiner chronischen Krankheit leiden. Verhinderung einer solchen hat die Entziehung der Unterstützung, event. den Ausschluss aus der Kasse zur Folge. Die Wahl der Mitgliederklasse (§. 13) steht den unter No. 1 bis 6 Genannten mit der Maßgabe frei, daß Personen weiblichen Geschlechts nur in die II. oder III. Mitgliederklasse aufgenommen werden können.

C. Beginn und Ende der Mitgliedschaft.

§. 6. Für diejenigen Personen, welche auf Grund des §. 2 Mitglieder der Kasse werden, beginnt die Mitgliedschaft mit dem Tage, an welchem sie in die Beschäftigung eintreten. Für die zum Beitritt berechtigten Personen (§. 5) beginnt die Mitgliedschaft mit dem Tage der mündlichen oder schriftlichen Anmeldung bei dem Kassenvorstande oder dessen Beauftragten. Diese Anmeldung muß außer dem ärztlichen Gesundheitschein enthalten: den Vor- und Zunamen des Angemeldeten, sein Geburtsdatum, die Beschäftigung, in welcher er steht, seine derzeitige Wohnung und die Erklärung, welcher Mitgliederklasse er angehören will.

§. 7. Diejenigen Mitglieder, welche der Kasse auf Grund des §. 2 angehören, scheiden aus derselben aus: 1) durch Austritt mit dem Schluß des Rechnungs- bzw. Kalenderjahres, wenn sie denselben spätestens drei Monate zuvor bei dem Vorstande anmelden und vor Ablauf des Jahres nachweisen, daß sie Mitglieder einer der im §. 2 unter 2 bezeichneten Klassen geworden sind, 2) durch Ausscheiden aus der Mitgliedschaft begründenden Beschäftigung.

§. 8. In dem Falle des §. 7 Ziffer 2 bleiben die bezeichneten Personen, so lange sie sich im Gebiete des deutschen Reiches aufhalten und nicht zu einer Beschäftigung übergehen, vermöge welcher sie Mitglieder einer anderen Ortskrankenkasse oder einer Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Innungs-Krankenkasse oder einer Anknüpfungskasse werden. Mitglieder der Kasse, wenn sie ihre dahin gehende Absicht binnen einer Woche nach dem Ausscheiden aus ihrer bisherigen Beschäftigung beim Kassenvorstande anzeigen. Die Zahlung der vollen statutenmäßigen Beiträge (§. 29) zum ersten Fälligkeitstermin gilt der ausdrücklichen Anzeige gleich.

§. 9. Für die in §. 8 bezeichneten, sowie für die auf Grund des §. 5 der Kasse beigetretenen Mitglieder erstreckt die Mitgliedschaft durch mündliche oder schriftliche Austrittserklärung bei dem Kassenvorstande resp. dessen Beauftragten, oder, falls die Kassenzuweisungen an zwei aufeinander folgenden Terminen nicht gezahlt werden, mit dem zweiten Zahlungstermine. Für die bis zum Erlöschen der Mitgliedschaft fällig gewordenen Beiträge bleiben die Ausgeschiedenen haftbar.

D. Meldepflicht der Arbeitgeber.

§. 11. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des §. 2 Mitglied der Kasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bzw. des Arbeitsverhältnisses bei dem Kassenvorstande oder dessen Beauftragten, oder, falls die Aufsichtsbehörde eine Meldestelle errichtet, bei dieser anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden. Die Anmeldung muß enthalten: den Vor- und Zunamen, das Alter, sowie die Beschäftigung, den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird. Die Abmeldung muß enthalten: den Vor- und Zunamen des Abzumeldenden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung. Die Versäumnis dieser Verpflichtung zieht eventuell das strafrechtliche Verfahren bzw. eine im Falle des Zahlungsumvermögens in Haft umzuwandeln Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich. Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund dieses Statuts gemacht hat. Für die Zugehörigkeit zur Kasse ist lediglich die Beschäftigung im Gemeindebezirk (Kassenbezirk) der Stadt Wiesbaden maßgebend. Ob die Arbeitgeber oder die Arbeiter im Kassenbezirk wohnen oder nicht, ist hierbei gleichgültig.

III. Unterstützungen.

A. Arten der Unterstützung.

§. 12. Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern: a) eine Krankenunterstützung nach Maßgabe des §. 14, b) eine Wöchnerinnenunterstützung nach Maßgabe des §. 18, c) ein Sterbegeld nach Maßgabe des §. 19. Die den Mitgliedern hiernach zustehenden Forderungen können mit rechtlicher Wirkung weder verpfändet, noch übertragen, noch gepfändet und nur auf geschuldete Beiträge aufgerechnet werden.

B. Durchschnittlicher Tagelohn.

§. 13. Für die Bemessung der Höhe des Krankengeldes werden die Kassennmitglieder in drei Klassen eingeteilt: 1) Kassennmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 2 Mk. 40 Pf. oder mehr beträgt (I. Klasse), 2) Kassennmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag 1 Mk. bis 2 Mk. 40 Pf. ausschließlich beträgt (II. Klasse), 3) Kassennmitglieder, deren Arbeitsverdienst für den Arbeitstag weniger als 1 Mk. beträgt (III. Klasse). Der durchschnittliche Tagelohn ist bis auf Weiteres festgesetzt: für die I. Klasse auf Mk. 2.50, für die II. Klasse auf Mk. 1.75, für die III. Klasse auf Mk. 0.75. Jedes versicherungspflichtige Kassennmitglied wird auf Grund seiner Anmeldung nach Maßgabe des darin angegebenen Arbeitsverdienstes durch den Kassenvorstand einer Klasse zugeordnet, welche in das für ihn anzustellende Cuittungsbuch (§. 36) einzutragen ist. Versetzungen in eine höhere oder niedrigere Klasse finden bei verändertem Arbeitsverdienst, jedoch nur von Vierteljahr zu Vierteljahr statt.

C. Krankenunterstützung.

§. 14. Als Krankenunterstützung wird gewährt für die Dauer der Krankheit, aber nicht über 26 Wochen: 1) Vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung durch den Kassenarzt und die von diesem verordneten Arzneien und Heilmittel. 2) Im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Tag einschließlich der Sonn- und Feiertage: a. für Mitglieder der I. Klasse Mk. 1.30, b. für Mitglieder der II. Klasse Mk. 0.90, c. für Mitglieder der III. Klasse Mk. 0.40. 3) Die Lieferung von Brillen, Bruchbändern und ähnlichen Vorrichtungen oder Heilmitteln, welche zur Heilung des Erkrankten oder zur Herstellung und Erhaltung der Erwerbsfähigkeit nach beendigem Heilverfahren erforderlich sind. Neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei können andere als die vorstehend unter No. 3 bezeichneten Heilmittel zwar nicht beansprucht, sie können aber durch besonderen Beschluß des Kassenvorstandes nach gutachtlicher Vernehmung des Kassenarztes ausnahmsweise gewährt werden.

§. 15. An die Stelle der im §. 14 unter No. 1 und 2 bezeichneten Unterstützungen tritt auf Antrag des Kassenarztes und Verfügung des Vorstandes freie Cur und Verpflegung in einem Krankenhaus. Für solche Kassennmitglieder, welche verheiratet oder Glieder einer Familie sind, kann die Unterbringung in einem Krankenhaus ohne ihre Zustimmung nur dann angeordnet werden, wenn nach der Erklärung des Kassenarztes die Art der Krankheit Anforderung an die Behandlung oder Verpflegung stellt, welchen in der Familie des Erkrankten nicht genügt werden kann. Die in einem Krankenhaus Unterbrachten erhalten, wenn sie Angehörige haben, deren Unterhalt sie bisher aus ihrem Arbeitsverdienste bestritten haben, die Hälfte, andernfalls ein Beihilfe des in §. 14 unter 2 festgesetzten Krankengeldes.

§. 16. Denjenigen Kassennmitgliedern, welche nicht im Bezirke der Stadtgemeinde Wiesbaden wohnen, wird, wenn sie wegen der Entfernung nicht in der Lage sind, den Kassenarzt zu consultiren, im Falle einer mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankung das Krankengeld im anderthalbfachen Betrage der nach §. 14 Ziff. 2 festgestellten Sätze, unter Wegfall der in §. 14 Ziff. 1 bezeichneten Leistungen, gewährt. Ist die Krankheit jedoch nicht mit Erwerbsunfähigkeit verbunden, so wird an Stelle der in §. 14 Ziff. 1 bezeichneten Leistungen die Hälfte des unter Ziffer 2 festgesetzten Krankengeldes gewährt. Haben die Betreffenden Aufnahme in einem Krankenhaus gefunden, so finden die Bestimmungen des §. 15 analoge Anwendung.

§. 17. Mitglieder, welche gleichzeitig anderweit gegen Krankheit versichert sind, wird das Krankengeld soweit gekürzt, daß es zusammen mit der aus der anderweitigen Versicherung bezogenen Kranken-Unterstützung den vollen Betrag desjenigen täglichen Arbeitsverdienstes, welchen der Versicherte zur Zeit der Erkrankung thätig gehabt hat, mehr als um 1/4 übersteigt.

D. Unterstützung für Wöchnerinnen.

§. 18. Weiblichen Mitgliedern wird im Falle der Entbindung für die ersten drei Wochen nach derselben das Krankengeld gewährt. Erkrankungen, welche während der Dauer des Wochenbettes eintreten, begründen denselben Anspruch auf Unterstützung wie andere Erkrankungen.

E. Sterbegeld.

§. 19. Für den Todesfall eines Mitgliedes gewährt die Kasse den Hinterbliebenen ein Sterbegeld im Betrage von: für die I. Mitgliederklasse 84 Mk., für die II. Mitgliederklasse 56 Mk., für die III. Mitgliederklasse 26 Mk.

IV. Beiträge.

A. Eintrittsgeld.

§. 20. Diejenigen, welche Mitglieder der Kasse werden, haben ein mit dem ersten Wochenbeitrage fälliges Eintrittsgeld von: in der I. Mitgliederklasse 1 Mk., in der II. Mitgliederklasse 60 Pf., in der III. Mitgliederklasse 30 Pf., zu zahlen. Befreit vom Eintrittsgelde sind: 1) Diejenigen, welche bereits Mitglieder der Kasse waren, sofern sie innerhalb eines Zeitraumes von 13 Wochen nach ihrem Austritt auf's Neue Mitglieder der Kasse werden. 2) Diejenigen, welche nachweisen, daß sie innerhalb der letzten 13 Wochen vor ihrem Eintritt in die Kasse einer anderen Ortskrankenkasse oder einer der in §. 2 bezeichneten Krankenkassen angehört, oder Beiträge zur Gemeinde-Krankenversicherung geleistet haben.

B. Fortlaufende Beiträge.

§. 29. Die wöchentlichen Kassenbeiträge betragen: 1) für die Mitglieder der I. Klasse 30 Pf., 2) für die Mitglieder der II. Klasse 21 Pf., 3) für die Mitglieder der III. Klasse 9 Pf.

§. 30. Die Beiträge werden an jedem Montage für die betreffende Woche fällig, und in monatlichen Beiträgen, welche im Voraus für die in den betreffenden Monat fallenden Wochen zu zahlen sind, durch den Kassenboten abgeholt. Für diejenigen, welche im Laufe einer Woche Mitglieder der Kasse werden, ist der volle Wochenbeitrag zu entrichten, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb der ersten drei Wochentage (Montag, Dienstag, Mittwoch) begonnen hat. Hat das Arbeitsverhältnis dagegen innerhalb der drei letzten Wochentage (Donnerstag, Freitag, Samstag) begonnen, so ist für die betreffende Woche kein Beitrag zu zahlen.

§. 31. Für diejenigen Kassenmitglieder, welche der Kasse auf Grund des §. 2 angehören, haben deren Arbeitgeber die Beiträge einzuzahlen und zwar: ein Drittel derselben aus eigenen Mitteln und zwei Drittel vorzugsweise für die von ihm beschäftigten Kassenmitglieder. Sie haben diese Beiträge für jedes von ihnen angestellte Mitglied so lange zu zahlen, bis die vorschriftsmäßige Abmeldung erfolgt ist. Scheidet ein abgemeldetes Mitglied innerhalb eines Monats aus, für welches der Beitrag bereits gezahlt ist, so ist der letztere für die Zeit nach der Ausscheidung zurückzuzahlen, resp. zu erlassen, und zwar in vollen Wochenbeiträgen, welche analog der Bestimmung im §. 30 so zu berechnen sind, daß für diejenigen, welche im Laufe einer Woche auscheiden, der volle Wochenbeitrag zurückgezahlt resp. erlassen wird, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb der ersten drei Wochentage (Montag, Dienstag, Mittwoch) beendet worden ist, daß dagegen für die betreffende Woche nichts an Beiträgen zurückgezahlt wird, wenn das Arbeitsverhältnis innerhalb der letzten drei Wochentage (Donnerstag, Freitag, Samstag) sein Ende erreicht.

§. 32. Die Arbeitgeber sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Arbeitern die Beiträge, welche sie vorzuschüssig für dieselben entrichtet haben, bei jeder regelmäßigen Lohnzahlung mit dem Betrage in Abzug zu bringen, welcher auf die Zeit entfällt, für welche der Lohn gezahlt wird.

§. 33. Diejenigen Mitglieder, welche der Kasse auf Grund des §. 5 oder des §. 8 angehören, haben die vollen Wochenbeiträge selbst innerhalb der ersten 8 Tage eines jeden Monats für den betreffenden Monat an die Kasse einzuzahlen, oder, wenn sie auswärts wohnen, kostenlos einzufenden. Für diejenigen, welche innerhalb des Kassenbezirks wohnen, gilt bezüglich der Abholung der Beiträge durch den Kassenboten die Bestimmung in §. 30, Abs. 1 dieses Statuts.

§. 34. Für die Zeit der durch Krankheit herbeigeführten Arbeitsunfähigkeit, jedoch nur, wenn die letztere mindestens eine Woche dauert, werden Beiträge nicht gezahlt. Der Erlaß wird nur für volle Wochen, nicht für etwa überschüssige Krankheitsstage gewährt.

§. 35. Rückständige Beiträge unterliegen der zwangsweisen Beitreibung nach §. 55 des Gesetzes vom 15. Juni 1883.

C. Quittungsbücher.

§. 36. Für jedes Kassenmitglied wird kostenlos ein Quittungsbuch mit einem Abdruck dieses Statuts ausgefertigt, welches eine Angabe über die Versicherungskasse, über die Höhe der Beiträge und der eintretenden Fälle zu gewährenden Unterstützungen enthält. Dasselbe wird bei der ersten Beitragszahlung, sofern dieselbe durch den Arbeitgeber erfolgt, diesem, andernfalls dem Kassenmitgliede eingehändigt. Jede Beitragszahlung ist in dem Quittungsbuche nach näherer Anordnung des Kassenvorstandes durch den beauftragten Empfänger (Kassier oder Kassenboten) zu quittieren. Diese Quittung ist für die Kasse verbindlich. Kassenmitgliedern, für welche die Einzahlung der Beiträge durch den Arbeitgeber erfolgt, ist auf Verlangen das Quittungsbuch bei jeder Lohnzahlung zur Einsicht vorzulegen und beim Auscheiden aus der Beschäftigung einzuhändigen.

V. Verwaltung der Kasse.

§. 37. Die Angelegenheiten der Kasse werden durch den Vorstand und die Generalversammlung verwaltet.

A. Kassenvorstand.

Zusammensetzung und Wahl.

§. 38. Der Vorstand besteht aus 18 Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung (vergl. §. 49) in der Weise, daß in getrennter Wahlhandlung 12 Mitglieder von den in der Generalversammlung stimmberechtigten Kassenmitgliedern aus ihrer Mitte und 6 von den der Generalversammlung angehörenden Arbeitgebern gewählt werden. Arbeitgeber, sowie die auf Grund des §. 5 der Kasse angehörigen Mitglieder, welche mit der Zahlung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind, sind von der Vertretung und Wahlberechtigung ausgeschlossen. Die Wahl wird durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Mitglieder zu wählen sind. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche nicht auf Wählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird. Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassenmitglieder von einem diesen angehörenden, für die Arbeitgeber von einem diesen angehörenden Mitgliede des Vorstandes unter Aufsicht zweier von ihm zu berufender Mitglieder der Wahlversammlung geleitet. Das erste Mal und in Fällen, wo ein Vorstand nicht vorhanden ist, tritt an die Stelle des Vorstandes ein Beauftragter der Aufsichtsbehörde. Ueber die Wahl ist ein Protocoll aufzunehmen, welches von dem Wahlleitenden und den Beisitzern zu unterzeichnen ist.

§. 39. Die Mitglieder des Vorstandes werden auf 2 Jahre gewählt, bleiben aber nach Ablauf dieser Zeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger

in den Vorstand eingetreten sind. Jedes Jahr scheidet die Hälfte der Vorstandsmittelglieder (und zwar 3 Arbeitgeber und 6 Kassenmitglieder) aus. Die Reihenfolge des Ausscheidens wird unter den erstmalig gewählten durch das Loos, demnächst durch das Dienstalter bestimmt. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Mitglieder des Vorstandes, welche die Wählbarkeit verlieren, scheiden aus. Scheidet ein Vorstandsmittelglied vor Ablauf seiner Dienstzeit aus, so wird an dessen Stelle durch den Vorstand derjenige Wahlcandidat berufen, welcher bei der letzten Vorstandswahl durch die Generalversammlung nächst den Gewählten die meiste Stimmenzahl erhalten hat. Der so Gewählte bedarf der Bestätigung in der nächsten Generalversammlung und bleibt nur so lange im Amt, wie die Dienstzeit des ausscheidenden Mitglieds gedauert haben würde.

§. 40. Vor jeder Neuwahl hat der Kassenvorstand nach der der Aufsichtsbehörde zu erst reichenden Uebersicht der Beiträge (§. 41 des Gesetzes vom 15. Juni 1883) das Verhältnis der von den Arbeitgebern aus eigenen Mitteln geleisteten Beiträge zu der Gesamtsumme der Beiträge festzustellen. Auf Grund dieser Feststellung ist die Zahl der aus der Mitte der Kassenmitglieder zu wählenden Vorstandsmittelglieder zu erhöhen, resp. die Zahl der aus der Mitte der Arbeitgeber zu Wählenden zu erniedrigen um ein Mitglied, wenn die Summe der Beiträge der Arbeitgeber nicht über zwei Siebentel, um zwei Mitglieder, wenn dieselbe nicht über zwei Achteil, um drei Mitglieder, wenn dieselbe nicht über zwei Neuntel der Gesamtsumme der Beiträge beträgt. Eine entsprechende Herabsetzung der so festgestellten Zahl der dem Vorstande angehörenden Kassenmitglieder muß auf Verlangen der Arbeitgeber erfolgen, wenn die vor einer späteren Neuwahl vorgenommene Feststellung ergibt, daß die Summe ihrer Beiträge die der letzten Feststellung zu Grunde gelegte Verhältniszahl wieder übersteigt. Streitigkeiten, welche hierüber zwischen den dem Vorstande angehörenden Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstehen, entscheidet die Aufsichtsbehörde.

B. Generalversammlung.

Zusammensetzung.

§. 49. Die Generalversammlung besteht aus Vertretern der Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche auf 2 Jahre gewählt werden. Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Das Wahlrecht ruht für diejenigen, welche mit Zahlung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind. Die Zahl der aus ihrer Mitte zu wählenden Vertreter beträgt für die Kassenmitglieder 48, für die Arbeitgeber 24.

§. 50. Die Wahl der Vertreter erfolgt in einem besonderen Wahltermine, zu welchem die Wahlberechtigten 8 Tage vorher durch die im §. 65 bezeichneten Blätter einzuladen sind. Bei der Wahl der Vertreter führt jedes stimmberechtigte Kassenmitglied 2 Stimmen und jeder stimmberechtigte Arbeitgeber für jedes von ihm beschäftigte stimmberechtigte Kassenmitglied eine Stimme. Die Zahl der den erschienenen Arbeitgebern hiernach zustehenden Stimmen wird vor Beginn der Wahl vom Vorsitzenden festgestellt und veröffentlicht. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Für die Form und Leitung der Wahl sind die bezüglichen Bestimmungen des §. 38 maßgebend. Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt. Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode. Scheidet ein Vertreter während der Wahlperiode aus, so findet durch die Abtheilung, von welcher er gewählt war, für die übrige Dauer der Wahlperiode eine Ergänzungswahl statt.

§. 51. In der Generalversammlung führt jeder Vertreter eine Stimme.

Bekanntmachungen.

§. 65. Alle die Kasse betreffenden Bekanntmachungen, insbesondere die Einladungen zu Wahl- und General-Versammlungen, die Bekanntmachungen über Statuten-Änderungen, über Änderungen in der Höhe der Beiträge etc. werden bis zur anderweitigen Beschlußnahme der General-Versammlung im „Wiesbadener Anzeigblatt“ und im „Wiesbadener Tagblatt“ erlassen.

Entscheidung in Streitigkeiten.

§. 66. Streitigkeiten zwischen den Kassenmitgliedern und ihren Arbeitgebern einerseits und der Kasse andererseits, über die Verpflichtung zur Leistung oder Einzahlung von Beiträgen oder über Unterstützungs-Ansprüche werden von der Aufsichtsbehörde entschieden. Gegen deren Entscheidung findet binnen zwei Wochen nach Zustellung derselben die Berufung auf den Rechtsweg mittelst Erhebung der Klage statt. Die Entscheidung ist vorläufig vollstreckbar, soweit es sich um Streitigkeiten über Unterstützungs-Ansprüche handelt.

§. 67. Streitigkeiten zwischen den Kassenmitgliedern und ihren Arbeitgebern über die Berechnung und Anrechnung der von den ersteren zu leistenden Beiträge werden von der Gemeindebehörde entschieden. Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörde steht die Berufung auf den Rechtsweg binnen 10 Tagen offen; die vorläufige Vollstreckung wird durch die Berufung nicht aufgehoben.

Beaufsichtigung der Kasse.

§. 68. Die Aufsicht über die Kasse wird nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes vom 15. Juni 1883 von der Gemeindebehörde wahrgenommen.

Schlußbestimmungen.

§. 69. Das vorstehende Statut tritt am 1. December 1884 in Wirksamkeit und wird je ein Exemplar desselben jedem Kassenmitgliede und jedem beitragspflichtigen Arbeitgeber, das erste Mal kostenlos, eingehändigt. Wird die Verabfolgung wiederholt verlangt, so sind die Selbstkosten zu erstatten.

§. 70. Die Zuteilung der bei dem Inkrafttreten dieses Statuts der Kasse bereits angehörigen Mitglieder zu den verschiedenen Mitgliederklassen erfolgt auf Grund schriftlicher Erklärung der einzelnen Mitglieder darüber, welcher Klasse sie anzugehören wünschen, bezw. nach Anhörung der Arbeitgeber.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1050 Hundemarken für das Jahr 1885 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Lieferung sind bis zum **20. I. Mts. Vormittags 11 Uhr** verschlossen unter der Aufschrift: Offerten auf Lieferung von Hundemarken" in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 19, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden. Der Erste Bürgermeister. Wiesbaden, 11. November 1884. v. Jbell.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 20. November cr. Vormittags 10 Uhr wird in den nachbezeichneten städtischen Walddistrikten folgendes Gehölz versteigert und zwar:

1) Im Distrikt **Himmelslohr**: 20 Raummeter erlenes Brühlholz, 2,20 Meter lang, zu Werkholz und Pfosten geeignet; 4 Raummeter gemischtes Brühlholz (Weichholz); 150 Weichholz-Wellen und 60 buchenen Wellen; 2) im Distrikte **Wüzburg**: 75 buchenen Wellen (Dürrholz).

Das Holz lagert an guter Abfahrt und wird auf Verlangen der Steigpreis bis zum 1. September nächsten Jahres creditirt. Sammelplatz um 10 Uhr Vormittags bei der Leichthofstraße. Wiesbaden, 12. November 1884. Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die Mannschaft des III. Bezirks, unter dem Commando des Herrn Brandmeister Fr. Kleidt, wird auf **Montag den 17. November** zu einer Uebung **Nachmittags 4 Uhr** in Uniform an die Remisen geladen, und zwar nachverzeichnete Abtheilungen: Leiterabtheilung, Führer: H. Trimborn; Feuerhahnenabtheilung III., 1. Führer: E. Rumpf; Saug- spritze 10, 1. Führer: W. Tremus; Handspritze 3, Führer: J. Preisig, und außer diesen die Mannschaft der kleinen **Schiebleiter** (Gebäudeleiter), Führer: Ph. Schmidt. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- und L.-D. bestraft. Der Brand-Director. Wiesbaden, 13. November 1884. Scheurer.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Beiträge zur III. Hebung (halbe Hebung) werden vom **18. November** an eingesammelt. Der Vorstand. 17188

Für Privatwaggen!
empfehlen die unterzeichneten Fuhrer-
unternehmer ihre eigens dazu erbauten
Gleich-Transportwagen
vom Schlachthaus nach der Stadt zu den billigsten Tagespreisen.
Bestellungen beliebe man
oder
Schlachthausstraße 6
oder
Bahnhofstraße 6
bei
J. & G. Adrian
abgeben zu wollen.

Zu verkaufen 1 Brandkiste

Nerostraße 39.

Beet-Einfassung, 180 eiserne Bogen, zu ver-
kaufen Saalgasse 5.

17181

17154

Eine große Parthie

wollene Tücher, enorm billig,
Damen-Röcke in Velour, Filz, Flanell von
2 Mark an
empfiehlt

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Sächsischer Bazar,

empfehlen eine reiche Auswahl

Wollen-Waaren,

Tücher in Plüsch, Handarbeit und gewebt, **Kinderkleider**
in allen Farben, **Röcke**, **Kapuzen**, **Kappen**, **Strümpfe**,
Unterjacken, **Unterhosen**, **bunte Herren-, Damen-**
und **Kinderhemden**, sowie **Strickwolle** in allen modernen
Farben und zu reellen, billigen Preisen. 1666

Großer Ausverkauf!

Von jetzt ab bis Weihnachten halte ich einen **großen**
Ausverkauf von **zurückgesetzten Corsets**,
worunter sich ganz **feine französische Façons**
in **grau**, **weiß** und **schwarz** befinden, zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

S. Winter,

16941 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.



10 Häfnergasse 10.

Großer
Schuhwaaren-
Ausverkauf.

Grösstes Lager. Billigste Preise.

Ebenso alle Sorten

Winterschuh-Waaren

billigst, z. B. **10,000 Paar gute**
Winterschuhe für **Damen** schon von
80 Pf. an.

Der Laden nur **Häfnergasse 10,**
unweit der **Webergasse.**

Achtungsvollst **Wilh. Wacker.**

Hochstämmige Obstbäume

für's Feld und für den Garten in den besten und bewährtesten
Sorten, auch für rauhe Lagen geeignet, sowie **Pyramiden**,
Cordons, **Spaliere** in großer Auswahl in den Baum-
schulen von

A. Weber & Co.,

Marktstraße 34.

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen und
bill. berechnet fl. **Webergasse 5, 1 St. 17052**

Eine **Spitzen-Ronde** (schwarze Chentilly) und 7 Meter
schwarze **Guipure**, 22 Cent. hoch, zu verkaufen. R. Exp. 17085

Ein **hocheleganter**, kaum getragener **Herrenpelz** (Skunk)
ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 17115

Gelegenheits-Kauf.

Einige Hundert Atlas-Unterröcke in allen Farben,
einige Hundert Banella-Unterröcke,
einige Hundert Belour- und Filz-Unterröcke

verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format

und

als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand,

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Journal-Resezirkel

der beliebtesten Zeitschriften. Abonnement vierteljährlich 5 Mark, 4 Mark 25 Pfg. und 3 Mark. Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zur bestimmten Zeit in der Wohnung der verehrlichen Abonnenten.

Leih-Bibliothek,

8000 Bände. Abonnement pro Jahr 8 Mark, pro 1/2 Jahr 4 Mark 50 Pfg., pro 1/4 Jahr 2 Mark 50 Pfg., pro Monat 1 Mark. Außer Abonnement für jeden Band pro Tag 5 Pfg.

Das Abonnement kann zu jeder Zeit beginnen und ladet zu recht zahlreicher Benutzung ein

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32

15813

(vis-à-vis der Hirsch-Apothek).

Kinder- und Krankenwagen,

große Auswahl mit und ohne Stahlrädern und Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten.

10716 **Franz Alf,** Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

17194 **Chr. Gerhard,** Schwalbacherstraße 37.

Dogcart

mit 2 Räder, neu, billig zu verkaufen Marktstraße 35. 16512



Herrn - Oberhemden

von 2 Mk. 40 Pf. anfangend

bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,

Damen-Hemden von Mk. 1.15 „

Mädchen-Hemden von 40 Pf. „

Kinder-Hemdchen von 25 Pf. „

empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

1926

Marktstrasse 24.

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

Offenbacher Lederwaaren-Magazins

Webergasse 11. Webergasse 11.

Da sich die meisten Gegenstände zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, so wird sich nie eine günstigere Gelegenheit finden, neue, feine Waaren zu so billigen Preisen zu kaufen. **Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.**

Ebenfalls wird eine elegante **Laden-Einrichtung**, acht **Glaschränke**, eine **Theke mit Glaskästen**, zwei große **Erkerpiegel**, **Erkergestell mit Glasplatten** und **Gaseinrichtung** abgegeben. 15903

Eine **Salon-Einrichtung**, mßb. matt u. blank, 1 **Verticow**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Spiegel mit Untersatz** und 1 **Tisch** sehr billig zu verkaufen Moritzstraße 34 im Hinterhaus. 17179

Obst-Baumschulen

von **P. Klein**, Schiersteinerweg 1, Wiesbaden.
Große Auswahl von hochstämmigen Obstbäumen
 für's Feld und Hochstämme, Pyramiden, Spalier, Cordons zc.
 für Gärten, Bierträncker, Rosen zc. — **Sorten- und Preis-**
Verzeichniß gratis. 13392



Kohlen.



Hiermit erlaube mir auf mein **Kohlen-Geschäft** aufmerk-
 sam zu machen und halte mich bei **prompter und billiger**
Bedienung für den **Winterbedarf** bestens empfohlen.

Ad. Lugenbühl,
 Schulberg 7.

Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr **Conrad**
Vulpius, Ecke der Marktstraße und Neugasse, für
 mich entgegen. 16587

Schöner **Spitz**, guter Hoshund, zu verk. Stiftstraße 40. 15546

Unterricht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und
 außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen;
 für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in
 den Schulerternativen anzuwendenden Regeln. Von einem
 Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privat-**
stunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Lessons in English gram. and convers. by
an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany**
& Hensel, Langgasse. 16209

Zither-Unterricht

ertheilt **A. von Goutta** für Anfänger, wie Vorgeschnittene
 und erbiethet sich auch für Solche, welche sich auf diesem In-
 strumente gänzlich auszubilden wünschen. Alles Nähere Taunus-
 straße 24, 3. Etage. 11413

Eine Dame wünscht Unterricht auf
 dem **Copophon** (Gläser-Spiel) zu nehmen.
 Näheres **Mainzerstraße 3, I.** Zu sprechen Vor-
 mittags von 10—12 Uhr. 17024

Fr. Nolte, Karlstraße 44, 1 St. h., ertheilt Unterricht
 im **Porzellan-Malen** in und außer dem Hause. 14018

Unterricht im **Porzellan-Malen**, Methode bewährt,
 einfach und leicht faßlich.

J. Saedtler, Kirchgasse 8. 16508

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf für Villa, Haus und Hofgut.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11886

Landhaus, Frankfurterstraße, für **45,000 Mark**
 w. Wegz. In best. Stande. Schön. Garten. Off. F. Exp. 17266

Gesucht wird ein **Kapital von 27,000 Mark** auf erste
 Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 Prozent. Näh.
 in der Expedition dieses Blattes. 16776

70,000 und 65,000 Mk. werden gegen doppelte Sicher-
 heit auf zwei neu und massiv gebaute Häuser in guter
 Geschäftslage zu 4% gesucht. Näh. Exped. 16936

Auf eine große, schöne Villa, Taxe 90,000 Mark, werden
67,000 Mark als erste Hypothek oder **22,000 Mark**
 als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub A. D. No. 7
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

15,000 Mk. auf 1. od. gute 2. Hypoth. auszul. N. Exp. 13510

22,000—23,000 Mark sind auf erste Hypothek vom
 1. Januar an oder auch früher anzuleihen. N. Exp. 17213

70,000 Mk., a. geth., a. 1. Hyp. à 4 1/2 pCt. auszul. N. E. 13512

Neelle Heiraths-Barthien

werden für Damen und Herren jeden Standes vermittelt
 Strengste Discretion selbstredend. Adressen unter F. F.
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1706

Weißzeugnähereien, Gebildstopfen und Stickerien
 werden angenommen. Näh. Hochstätte 23, Hthrs., Part. 1711

Frau Fischbach, No. 44, 3 St. h., empfiehlt
 sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders
 Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens,
 und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark
 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkireh**
 Schuhmacher, **Albrechtstraße 23**, Hinterhaus, 1 Stiege

Buchenes Scheitholz, geschnitten und gespalten, à Centner
 1 Mk. 20 Pf., bei 10 Centner billiger, Neugasse 11, Stb. 1702

Verschiedene Sorten **Winterkartoffeln** werden in jeder
 Quantum sehr b. ins Haus geliefert. Näh. Goldgasse 15. 1721

Dienot und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich sowohl in als
 außer dem Hause. Näheres Expedition. 1672

Eine Frau sucht noch Kunden im Waschen u. Putzen; auch nimmt
 dieß. Anstaltstelle an. N. b. Frau Wagner, Sommerstr. 3. 1711

Ein br. Mädchen von 17 Jahren, mit 2 jähr. g. Zeug-
 nissen, hier noch nicht gedient, zu allen häusl. Arbeiten
 willig, f. Stelle d. Fr. Sehug, Hochstätte 6. 16913

Ein älteres Mädchen, welches in jedem Fach der Haushaltung
 tüchtig ist, sowie auch nähen und bügeln kann, sucht Stelle als
 Mädchen allein oder Zimmermädchen; dasselbe geht auch zu einer
 Dame als Jungfer. Näh. **Wellrichstraße 27**, 1 St. r. 17106

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle
 als Stütze der Hausfrau oder als Gesell-
 schafterin. Näheres in der Exped. d. Bl. 17034

Ein älterer, in seinem Fache und in der Kranken-
 pflege durchaus erfahrener Herrschaftsdienner mit
 sehr guten Zeugnissen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft
 zum 1. December Stelle. Näheres Expedition. 17118

Personen, die gesucht werden:

Eine **Weißstickerin** wird sofort gesucht Friedrichstraße 45
 im Hinterhaus. 17138

Ein kräftiges Mädchen zur Papierarbeit gesucht bei
Fr. Ph. Overlack, Dranienstraße 25. 17087

Gesucht wird eine **Kinderfrau** mit
 guten Zeugnissen und Empfehlungen. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 17202

Ein nettes, starkes **Zimmermädchen**, welches etwas
 schneiden kann, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 16137

Ein tüchtiges, zu aller Arbeit williges Mädchen mit besten
 Zeugnissen zum 24. November gesucht Gartenstraße 4, I. 17089

Gesucht 1 Mädchen f. e. kl. Haushaltung Hellmündstr. 7, P. 16535

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein evangelisches
 Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, durch
 Frau Sehug, Hochstätte 6. 16912

Ein junger Mann, der sich auf einem Bureau ausbilden
 will, findet hierzu Gelegenheit bei einem Anwalt. Offerten
 unter Z. Z. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17097

4—6 Grundarbeiter

mit eigenem Geschirr erhalten längere Zeit
 Arbeit. Näheres Bahnhofstraße 6. 17139

Grundarbeiter und Fuhrleute

gegen guten Lohn gesucht in der oberen Rheinstraße.
 Auch ist daselbst gute Gartenerde zu haben. 17112

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:


Gesucht für ein kinderloses Ehepaar per 1. Januar ev. früher eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Küche und Zubehör, womöglich Hochparterre, im nördlichen Stadttheile. Angebote mit Preisangabe unter W. E. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17084

In der Nähe des Theaters werden von einem Herrn **zwei möblierte Zimmer** (separater Eingang) sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 84 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 17152

Gesucht zum 1. April eine lustige

Wohnung von 6 Zimmern

nebst Zubehör für eine ruhige Familie. Gartenbenutzung erwünscht. Angebote unter F. S. 1805 an die Expedition d. Bl. erbeten. 17096

 Zum 1. April 1885 wird ein **Laden**, wenn möglich mit **Wohnung**, für ein älteres Geschäft in bevorzugter Lage zu mieten gesucht. Ges. Offerten mit Preisangabe unter R. 12 an die Exped. d. Bl. erb. 15724

Für eine feine Delicatessen-Handlung wird in erster Lage

ein Laden mit Zubehör

per 1. April 1885 zu mieten gesucht. Offerten unter M. V. 50 an die Expedition erbeten. 17003

In **Erbenheim** wird auf Renzjahr oder früher eine kleine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, womöglich mit Laden, zu mieten gesucht. Näh. Feldstraße 17 in Wiesbaden. 17100

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegante möblierte Zimmer zu vermieten. 15863

Große Burgstraße 14, I,

zwei bis drei schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 16255

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 16255

Helenenstraße 18 die Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 15179

Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10303

Louisenplatz 6, 2 Tr. h., 2 möblierte Zimmer zu verm. 16742

Mainzerstrasse 6,

zweites Gartenhaus, Aussicht auf die Frankfurterstraße (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8890

Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Kerstraße 24, 1. Etage, ein gut möbl. Zimmer z. verm. 16949

Nicolasstraße 1 möblierte Etage mit Küche auf gleich zu verm. 13128

Rheinstraße 15 (Südf.) 2 möbl. P.-Zimmer z. v. 16964

Rheinstraße 47 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16269

Röderstraße 30 zwei gut möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 15485

 **Taunusstraße 1** (Berliner Hof), 2 Treppen rechts, elegant möblierte Zimmer, Sonnenseite, zu vermieten. Auf Wunsch vorzügliche Pension. 16393

Taunusstraße 5, II, sind 2 freundliche, fein möblierte Zimmer zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. 16206

Taunusstrasse 25, II, möblierte Zimmer mit Pension. 8891

Schöne, möblierte Bel-Etage, vis-a-vis dem Park, 12 Min. vom Curhause, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidsstraße 16. 11523

Drei möblierte Zimmer zu vermieten Adelhaidsstraße 45. 13785

Eine möblierte Wohnung

(Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die Wintermonate zu vermieten. Porzellan-Ofen, Vorfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14639

Zwei gut möblierte Frontpiz-Zimmer sind zu vermieten Nicolassstraße 7. 15161

Möblierte Zimmer Friedrichstr. 10, Bel-Etage. 17160

Möbl. Zimmer per 1. December zu vermieten Wellrissstraße 14, erste Etage. 17111

Ein großes Parterre-Zimmer an eine einzelne Person auf den 1. December zu vermieten Ludwigstraße 5. 17172

Ein auch zwei freundliche, möblierte Zimmer sind sofort sehr billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, zwei Treppen hoch. 17169

Eine hübsche, kleine Wohnung im **Gartenhaus**, 3 ebent. 5 Räume enthaltend, sofort zu vermieten, für Gärtner vorzüglich mit dem $\frac{1}{4}$ Morgen großen, schön gelegenen Garten geeignet. Näheres Stiftstraße 20. 17195

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12994

Möblierte erste Etage, 4-5 große, comfortable eingerichtete Zimmer und Küche, zu vermieten Rheinstraße 17 (neben der Post). 17019

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 14700

Zwei kleine, möblierte Zimmer mit Pension einzeln abzugeben **Moritzstraße 6**, Bel-Etage links. 15366

Drei geräumige, möblierte Zimmer mit Doppelfenster, vis-a-vis dem Kgl. Schloß, für 2 auch drei Personen, auch einzeln, sehr billig zu vermieten Marktstraße 14, 2. Etage r. 14811

Salon und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Röderstraße 25, 1 Stiege hoch, bei E. Heyman. 14285

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hths. 14475

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, Ecke der kleinen Schwalbacherstraße, 2. St. h. 12479

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Ofen und separatem Eingang zu vermieten Dranienstraße 22, Part. rechts. 13467

Ein neuhergerichteter, schönes Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu **15 Mark monatlich** an kinderlose, ruhige Leute **sofort** oder auf 1. December d. J. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 16755

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 11, 2. Stock. 16828

Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

Ein auch zwei Herren erh. Logis u. gute Kost Helenenstraße 26, Hths.; das. wird **Essen** in u. außer dem Hause abgeg. 16602

Junge Leute erh. Kost u. Logis Helenenstraße 18, Hths. P. 16902

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Wegergasse 18. 16545

Ein auch zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 16. 17099

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelsberg 20, 3 Treppen hoch, Vorderhaus. 15331

Pension Mon-Repos,

6 Frankfurterstraße 6. 8717

Pension Freund, Taunusstrasse 26.

Neu und comfortable eingerichtete

Familien-Pension.

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4. 15406

Young gentlemen or ladies are received as boarders in a distinguished family at **Cassel**; — to apply: Wiesbaden. Röderstrasse 37, III. 16481

Ein erfahrener Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit Führung von Geschäftsbüchern und Correspondenzen auszufüllen (hier und auswärts). Gef. Offerten unter H. R. 86 bittet man an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 16038

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. November.

Geboren: Am 12. Nov., dem Schuhmacher Heinrich Nittgen c. t. z. Aufgeboten: Der Tapezierer Carl Friedrich Ernst Stammenberg von Roderbeck, Reg.-Bez. Stettin, wohnh. dahier, und Henriette Luise Alexi von Engenhahn, A. Jdstein, wohnh. dahier. — Der Metzger Philipp Heinrich Reinhard Wint von hier, wohnh. dahier, und Magdalene Josepha Anna Lumb von Niederwalluf, A. Eltville, wohnh. dahier. — Der Mechaniker Jacob Heinrich Krieger von Oberstein im Großherzogthum Oldenburg, wohnh. dahier, früher zu Gannstadt im Königreich Württemberg wohnh., und Magdalene Hombach von Hallgarten, A. Eltville, wohnh. zu Hallgarten, früher dahier und zu Gannstadt wohnh. — Der Tagelöhner Heinrich Adam Rauch von Ginsheim, Kreis Groß-Gerau im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Catharine Christiane Ohlenmacher von Holzhausen, A. Wehen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 12. Nov., Auguste Amalie, Zwillingstochter des Schuhmachers Georg Meister, alt 1 J. 5 M. 19 T. — Am 13. Nov., der unverhehl. Conditorengelbe Bernhard Reifert, alt 21 J. 7 M. 10 T. — Am 13. Nov., August Friedrich, S. des Maurers Georg Gmb, alt 1 J. 1 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

23. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Vergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

24. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 16. November **Vormittags** 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmuthstraße 27b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis (Reformationsfest) **Vormittags** 9 Uhr: Predigtgottesdienst. **Donnerstag** Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 16. November **Vormittags** 9 1/2 und **Nachmittags** 4 Uhr, **Mittwoch** Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Ehrlich.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Sonntag Abends 6 Uhr und **Sonntag** **Vormittags** 10 1/2 Uhr (Heine Kapelle).

St. Augustine's English Church.

Twenty-third Sunday after Trinity. Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

Ev. Vereinshaus, Platterstraße 1a. Sonntagschule: **Vormittags** 11 1/2 Uhr, **Abend-Andacht** 8 Uhr. — Männer- und Jünglings-Verein: **Zusammenkunft** jeden Abend von 8–10 Uhr im hinteren Gange. Näheres bei G. Kaiser, Diacon.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 13. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	761,9	761,8	763,1	762,3
Thermometer (Celsius)	+0,0	+5,0	+0,6	1,9
Dampfspannung (Millimeter)	8,7	3,3	3,6	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	51	75	69
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	N. Reif.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. November 1884.)

Adler:	Rhein-Hotel:
Siefert, Kfm., Dresden.	Wandesleben, Hattenb. m. Sohn.
Reitknecht, Kfm., Berlin.	Stromberger-Neuhütte.
Hirsch, Kfm., Hanau.	Coburg.
Lindgens, m. Fam., New-York.	Berlin.
Bären:	Rose:
Bodenstein, Kfm., Halle.	Weber, Fr., Köln.
Einhorn:	Duckurtz, m. Fr., New-York.
Berthold, Leipzig.	Duckurtz, Fr., New-York.
Riebert, Köln.	Parish, Gen.-Maj. m. Fr., London.
Schmidt, Kfm., Selters.	Callwell, Fr., London.
Medowzinski, Kfm., Breslau.	Rosenthal, Wien.
Grüner Wald:	Mülinen, Graf, Haag.
Jungmann, Kfm., Dortmund.	Weisses Ross:
Assmann, Breslau.	Hager, Dr. med. m. Fr., Wandsbeck.
Halm, Berlin.	Drapp, Fr., Frankfurt.
Goldene Kette:	Fritsche, Rathenow.
Gmainer, Fr., Ober-Ingelheim.	Hotel Speuer:
Kaiserbad:	de Bruyn, 2 Fr., Holland.
Wolfberg, Dr., Bonn.	Tanus-Hotel:
Sirobert, Fr. m. Bed., Ungarn.	Berger, Hauptmann, Hannover.
Fischer, Lieut., Bonn.	Koch, Bauunternehm., Giessen.
v. Behr, Bar. m. Bd., Russland.	Baumann, Kfm., Aachen.
v. Altmann, Lieut., Wien.	Schöuthal, m. Fam., Berlin.
Nassauer Hof:	Wackernagel, Kfm., Bremen.
Se. Durchlaucht Prinz Philipp von Hanau, Oberursel.	Hotel Victoria:
Ross, London.	Hilger, Fabrikb. m. T., Lennep.
v. Thiele-Winkler, m. Fr. u. Bd., Mieschowitz.	Hotel Vogel:
Nonnenhof:	Schornstein, Kfm., Kohlscheid.
Baum, Kfm., Köln.	Repsch, Berlin.
Gläcker, Kfm., Pforzheim.	Hotel Weiss:
Schiemer, Kfm., München.	Perrino, Fr., St. Goar.
Trenar, Kfm., Elberfeld.	In Privathäusern:
Römerbad:	Villa Germania:
Fine, Fr., Frankfurt.	Krauskopf, Fr. m. Kindern u. Bed., Petersburg.
Klaassen, m. Fam., Croydon.	Pension Internationale:
	Zahle, m. Fam., Copenhagen.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Die Karlsschüler“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 1/2 Uhr: Réunion d'ansante.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Königl. Schloss (am Markt). Castellain im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

Schleswig-Holstein'sche Rentenbriefe.

Die nächste Ziehung dieser Rentenbriefe findet Mitte November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark. 25

Frankfurter Course vom 13. November 1884.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168,40–35–40 bz.
Dufaten	London 20,435–430–435 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 " 19 "	Paris 80,80–85–80 bz.
Sovereigns . . . 20 " 33 "	Wien 166,50 bz.
Imperialen . . . 16 " 73 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . 4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Montag den 17. November
im Saale des **Hôtel Victoria:**

II. Soirée für Kammermusik.

Mitwirkende:

Frau **Isabelle von Letowska** (Pianoforte), Herr
Concertmeister **Weber** (Violine I), die Herren: **Troll**
(Violine II), **Knotte** (Bratsche) und **Hertel** (Violoncello),
Königliche Kammermusiker.

Programm: 1) Streichquartett (A-dur) von R. Schu-
mann. 2) Trio für Pianoforte, Violine und Violon-
cello (C-moll) von Mendelssohn. 3) Streichquartett
Op. 59, No. 2, (E-moll) von Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Einführungskarten für Fremde bei Herrn Buchhändler
C. Hensel, Langgasse. 184



MÜFFE.

—90 Pfg.	Plüche-	Müffe,
1.50	Opposum-	"
1.90	Canin-	"
2.25	Waschbär-	"
2.35	Hase-	"
4.50	Astrachan-	"
5.25	Skunk-	"
5.65	Affe-	"
6.—	Fuchs-	"
9.—	Itis-	"
13.—	Nerz-	"
	See-Otter-, Biber- etc.	"

Müffe mit Tasche und Portemonnaie, Verschluss unsichtbar,
passende Pelerinen

in allen Grössen,

Pelz-Baretts von 3 Mark an,
Pelz-Besatz für Damen-
Mäntel

empfiehlt in grosser Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

15745

Das **Neueste in Rüschen und Spitzen,**
Tüll- und Gaze-schleiern empfiehlt

G. Wallenfels, Langgasse 33.

12050

Costüme, von den elegantesten bis zu den ein-
fachsten, werden billig angefertigt **Wich-**
straße 19, 2. Etage links. 17163

Geschäfts-Aufgabe.

Eine noch **großartige** Auswahl in **schwarzem**
ächtem Jet-, sowie buntem **Phantasieschmuck**, als:
Colliers, Brochen, Ohrringe, Armbänder,
Rämme, Haarnadeln, Uhrketten, Breloques,
Manchetten- und Brustknöpfe zu erstaunend billigen
Preisen im **Ausverkauf** bei 15737

Moritz Mollier,

Kirchgasse 45.

45 Kirchgasse.

Wegen Geschäfts-Veränderung fortgesetzter Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen,

um die Räumung meines **reichhaltigen**
Waaren-Lagers möglichst zu be-
schleunigen. 16933

B. M. Tendlan.

Als besonders billig

empfehle ich eine **große Parthie**

gestrickte Herren-Socken,

per $\frac{1}{2}$ Dutzend 4 und 6 Mark.

W. Thomas,

164

11 Webergasse 11.

Wegen Räumung der Wohnung
Karlstraße 8, Parterre,

werden sehr billig verkauft: 4 elegante französische
Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2 Plüsch-
Garnituren, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Verticow,
Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Brandtische,
Kommode, Console, 1 Büffet, Auszieh-, Antoinetten-,
ovaler, Spiel-, Näh-, Blumen- und Küchentisch,
2 Sophas, 1 Anrichte, Speise- u. Stühle, Kleider-
stod, Trumeau-, ovale und viereckige Spiegel,
Teppiche, Tischdecken, Vorlagen, 4 Waschgarnituren,
weiß und antik, u. dergl. 16935

Die so beliebten **Bergmann's****Veilchen-Abfall-Seife, Rosen-Abfall-Seife**in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
H. J. Viehoveer, Hoflieferant, 8804
23 Marktstrasse 23.**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern, Möbel u. bei
W. Münz, Metzgergasse 30. 102**Kitt-Anstalt.**Gefittet wird jeder Gegenstand, Porzellan feuerfest, bei 16891
N. Schroeder, Nerostraße 14.**Betten- und Möbel-Verkauf.****Monatliche Ratenzahlung Nerostraße 39. 14751**Vollständige **Betten** mit Sprungrahmen oder Strohmaterie von 40 Mk. an, **Damast- und Fantasie-Sopha's** von 40 Mk. an, einzelne **Bettstellen** (Ladirt) von 16 Mk. an, **Sprung-rahmen, Koffhaar-, Seegrass- und Strohmaterien** von 6 Mk. an und in allen Breiten vorrätig bei
J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau. 17211**Schlafschränke** in Holz und Eisen, sehr practisch, zu verkaufen und zu vermieten bei
Fritz Steinmetz, Dranienstraße. 8946Ein **Berticow** (Silberschrank), wenig gebraucht, billig zu haben **Bahnhofstraße 20** bei **Fr. Rohr**. 17016Zwei gebrauchte **Sopha's** umzugshalber zu verkaufen **Saalgasse 3, Parterre**. 17171**Neue Deckbetten** von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an bei **J. Baumann**, Kirchgasse 22, Seitenbau. 17210**Fertige Oberbetten**, neu, von 16 Mk. an, **Kissen**, neu von 6 Mk. an **Bahnhofstraße 20** bei **Fr. Rohr**. 17017Eine gut erhaltene **Chaise-longue** (Creton-Bezug) für 33 Mk. abzugeben **Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch**. 16533Eine **Koffhaar- und 1 dreitheilige Seegrassmaterie** mit Keil billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6, Seitenbau links**. 17198Ein **2schläfiges Deckbett** und zwei **Kissen**, so gut wie neu, billig zu haben. Näheres **Expedition**. 17014Zwei kleine **Garnituren Polstermöbel** mit modernem Bezug (neu) billig abzugeben **Michelsberg 12, 2 St.** 16615**Sopha's**, neue, billig zu verkaufen **Nerostraße 39**. 17182Ein **nussbaumener Bücherschrank** und ein **Sophatisch** sind preiswürdig zu verk. bei **Schreiner Wolf**, **Frankenstraße 9**. 17125Eine große **Partie wollene Decken, Steppdecken**, gebe zu und unter Einkaufspreisen ab. 17015**Friedr. Rohr**, **Bahnhofstraße 20**.
Zweithür. Küchenschränke zu verkaufen **Römerberg 32**. 9986**Zwei Waschkommoden mit Marmorplatten** preiswürdig zu verkaufen **Nerostraße 39**. 17183Billig zu verkaufen ein **Laubsägeschrank** mit Zubehör, mehrere **Kisten** mit Schiebdeckel, ein schwarzer **Rock**, fast neu, für einen schlanken Herrn passend, **Weilstraße 1, Part. I**. 16732Ein **Kaffeebrenner** von 15 Pfund billig zu verkaufen. Näheres **Expedition**. 16705Ein transportabler **Herd** mit **Schiff** und **Bratofen** zu verkaufen **Nicolastraße 27, Parterre**. 16996Ein sehr großer, schöner **Regulir-Külofen**, noch wenig gebraucht, steht zu verkaufen **Kirchgasse 20, I**. 17009Ein **Thor** mit **Rahme** und **Oberlicht**, 3,50 Mtr. hoch, 2,65 Mtr. breit, sowie ein **Fenster**, 2,10 Mtr. hoch, 1,12 Mtr. breit, mit dazu gehörigem **Salonsieladen** äußerst billig abzugeben **Walramstraße 33**. 17130Eine gebrauchte **Pumpe** zu verk. **Friedrichstraße 43**. 16838**Eiserne Mistbeckenfenster** sind zu verkaufen **Dohheimerstraße 18**. 16967**Sobelspane** werden abgegeben **Karlstraße 30**. 17141

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: **Nechten Rheinsalm, Turbot, Soles, Schollen, Zander**, lebendfrische **Gam-Schellfische** von 30 Pf. per Pfd. an, **delicate Cablian** sowie lebende **Rheinhechte, Karpfen, Barsch, Aal, Schleien, Breien**, hochfeine **Lachsforellen** in allen Größen.**G. Krentzlin**,**Kaiserl. Königl. Hoflieferant.**

17192

Frische**Monnickendamer Bratbückinge**

per Dutzend 90 Pfg.

17065

Franz Blank, **Bahnhofstrasse**.**Neue 1884^{er} Salzhäringe**

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfd. mit Inhalt 40-50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 181/7 ct.) 351

L. Brotzen, **Greifswald a./Dtsch.****Frische Gammonder Schellfische**

empfehl

C. Reppert, **Adelshaidstraße 18**. 17063**Zur Nachricht,**daß weitere Sendung **feinste sog. Zwiebel-Kartoffeln** (wie bekannt eine der besten **Speise-Kartoffeln**) eingetroffen. Ebenso empfehle **la gelbe Prolisse, Biscuit, Daberart- und Mauskartoffeln** billigt. 15732**1 Schwalbacher-straße 1, Fr. Heim**, Ecke der **Louisenstraße 43**.**Gute Pferde**

preiswerth abzugeben. 16153

Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft.**Tigerfinken**aus **Indien**, reizende, kleine, bunte Sänger, à Paar 5 Mk. incl. **Transport-Käfig**, versendet unter **Garantie** lebender **Ankunft** **H. Kumss**, **Warmbrunn i. Schl.**, **Welt-Post-Verhandt-Geschäft** lebender **Thiere**.**Preislisten** gegen 10-Pf.-Marke. (Man.-No. 3557.) 5**Zu kaufen gesucht**einige ältere, aber noch **verpflanzbare Edelkastanien, Wall-nußbäume und Platanen** in normal graden **Hochstämmen** **Kapellenstraße 36**. 17104**Kies und Schrotteln** zu haben **Friedrichstraße 34**. 17117

Garantirt reine Weine,

1881er Weisswein per Fl. 60 Pf. exel. Glas, 1881er Deidesheimer 90 Pf., sowie ältere und feinere Rheinweine in schöner Auswahl, 1881er deutscher Rothwein per Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., zu empfehlen für Kranke, bei
H. Ruppel, Römerberg 1.
5097

Verkauf und Niederlage der 16822

griechischen Weine

von **Friedr. Carl Ott** in **Würzburg**
habe ich übernommen und wird es mein stetes Bemühen sein, alle an mich gestellten Anforderungen pünktlich auszuführen. Gefälligen Aufträgen entgegengehend, zeichnet mit Hochachtung
Wiesbaden. **E. Rudolph, Weilsstraße 2**

van Houten's
reines Cacao-Pulver.

Ferner empfehle ich:

Cacao-Pulver

von **J. Veen & Cie., Gebr. Stollwerck** und
Jordan & Timaens,

Chocolade

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten von
Suchard, Stollwerck, Starker & Pobuda
u. A.

Vanille-Blod-Chocolade,
Leguminosen-Chocolade.

Chinesische Thee's

jeder Gattung und Preislage.

Russ. Caravanen-Thee und
Theespitzen. 15728

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

**Mainzer Fischhalle,**

Baden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Täglich treffen ein: Prachtvolle, lebendfrische, große
Egmonder Schellfische per Pfund 40 und 45 Pf.,
Helgoländer 25 Pf. per Pfund, in lebend frischer Waare,
prima **Cablian** im Ausschnitt, ferner **Rheinsalm** im Ausschnitt
per Pfund 3 Mk., **Lachsforellen**, frische **Ostender See-**
zungen, **Steinbutt**, sehr feinen **Flusszander**, sowie lebende
Rheinhechte, **Karpfen**, **Schleien**, dicke **Aale**, lebende
und lebend abgeföchte **Hummer** per Pfund 1,50 Mk. empfiehlt
16679 **A. Prein.**

Neue ital. Maronen, grosse Frucht,
" **Haselnüsse,** "
" **Tafel- u. Elemé-Rosinen,**
" **Mandeln**
empfiehlt **J. W. Weber, Morisstraße 18.** 16835

Die **Wagenlackirerei** von **J. Wich** in **Biebrich a. Rh.,**
Mainzerstraße 3, bringt hiermit ihr Geschäft in den neuesten
Wintern in gefällige Empfehlung. Verkauf von **gebrauchten**
Wagen. Dasselbst sind auch Wagen zu vermieten. 16370

Import. Havana-Cigarren,

prima Marken, neu eingetroffen.

L. A. Maseke, Hoflieferant,

16928

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).



Zu
haben
in
Wies-
baden
bei
den
Herren:

Ed. Böhm, Delicatessen-Geschäft, **H. L. Kraatz,** Con-
fituren-Geschäft und **G. Lehmann,** Hof-Conditorei. 16676

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhn-
lichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
15826 **C. Schmitt.**

Orange-Marmelade

im Anbruch je 1/2 Kilo Mk. —.80,
per Topf 1.—,

Keiller's Dundee-Marmelade und
Crosse und Blackwell's div. Jam's

empfiehlt in frischer Sendung

C. Bausch, 35 Langgasse 35. 17004



Frische

Waldhasen

à 3 Mk. 50 Pf.,

frische Rehziemer,

Rehtenlen,

gemästete Gänse, Enten und
Poularden,

sowie



frische **Waldschneepfen, Fasanen**
und **Feldhühner,**

Alles in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

17201

5 Goldgasse 5.

**Mainzer Fischhalle,**

Baden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung:

Feinste holländische große **Austern** per Duzend 2 Mk.,

Bratbücklinge per Stück 7 Pf.,

per Duzend 80 Pf.

A. Prein. 16831

Kartoffeln in verschiedenen Sorten für den Winterbedarf
zu haben bei **Chr. Diels, Wehrgasse 37.** 17190

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von **Zahnkrankheiten, Plombiren** der Zähne etc. Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.
15817 **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3.

Kirchhofsgasse
No. 3,

F. Brademann,

Kirchhofsgasse
No. 3,

Massieur,

4750

empfiehlt sich im Massiren, kalter Abwaschung, Abreibung u. s. w.

Putztücher (Aufnehmer),

abgepaßt und am Stück, empfiehlt billigt

Friedrich Kappus,

16524

de Laépéstraße 6.

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emailirten Kochgeschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln zc. Kochherde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von 30 Mk. an empfiehlt
11125

Fr. Becker, Michelsberg 7.

Anfertigung von einfacher und eleganter Damen- und Herrenwäsche Kirchgasse 22, Seitenbau. 17209

Sich selbst getreu.

(5. Fortf.)

Erzählung von Bernhard Frey.

Eine leise Berührung ließ mich auffahren. Unmerklich hatte sich mir Sultan, der große, schöne Leonberger Hund, der Liebling des Oberförsters, genähert, und küßte nun mit feuchten Nüstern meine Hand. Ich streichelte den prachtvollen Kopf des Thieres, das sich dicht an mich drängte und mit seinen treuen Augen unwandt zu mir empor sah, als könnte es meine Stimmung begreifen.

Plötzlich richtete der Hund sich lauschend empor und bewegte die Ohren, während er gespannt in die Luft hinauswitterte, dann stieß er einen kurzen Freudenschrei aus und stürmte die Stufen der Halle hinunter, sich einmal noch flüchtig nach mir umblickend, ob ich nicht folgte. Jetzt unterschied auch mein Ohr ein fernes, kaum wahrnehmbares Geräusch, nun wurde es deutlicher, kam näher, ganz nahe — und da hielt der leichte Jagdwagen nahe am Schloßchen, da sprang die hohe und kräftige Gestalt meines Prinzipals heraus und streichelte liebevoll den zottigen Kopf Sultans, der sich freudenselnd an ihm emporgerichtet hatte und ihm seine beiden breiten Pfoten auf die Schultern legte.

„Da wäre ich, lieber Winter, da wäre ich endlich! Wie — ganz blaß und melancholisch — oder ist es das Mondlicht, das Sie so überirdisch erscheinen läßt? Ja, ja, das Alleinsein ist kein gutes Ding, das empfand ich gestern so recht, als Sie fort waren. — Ruhig, Sultan, alter Bursche, ruhig! Wie steht es hier? Alles wohl?“

Seine tiefe, männliche Stimme, der warme, innige Händedruck, der treue Ausdruck seiner Augen, das Alles muthete mich so neu und doch so altvertraut an, daß ich nur mit Mühe ein leises Beben meiner Stimme unterdrückte. Was hätte der Oberförster wohl gesagt, wenn er wahrgenommen hätte, daß der weise Mentor seines Sohnes in so melancholischer Stimmung war?

„Alles in schönster Ordnung,“ entgegnete ich heiter. „Und wie ist Ihnen der Tag vergangen?“

„Nun, ziemlich langweilig, wenn ich ehrlich sein soll! Eine endlose Debatte zwischen dem Rechtsanwalt des Städtchens und zwei Gutsbesitzern, ein ziemlich unerquickliches Mittagmahl mit schlechtem Wein, ein Besuch bei einem alten, lieben Freunde, der immer krank ist und folglich wenig zur Unterhaltung disponirt, abendliches Hin- und Herreden über die Parzellirung des Niedinger Waldes, endliche Vereinigung, frugales Abendessen und frohes Aufathmen meinerseits, als meine Braunen auf der wohlbekannten Landstraße heimwärts trabten. Dies die Ereignisse des Tages! Und nun zu Ihnen! Haben Sie ein wenig an mich gedacht?“

Er hatte zutraulich den Arm um meine Schultern gelegt, seine prächtigen, ersten Augen sahen dicht in die meinen.

„Sehr viel; ich habe Sie schmerzlich vermisst!“

„Das freut mich! Und wie betrug sich Georg — war artig?“

„O natürlich — das heißt — ob Sie Alles gebilligt hätten was er that.“ — Ich stockte nun, doch wollte ich beichten, was zugetragen hatte, um jeden Preis! Diesen Augen gegenüber konnte ich kein Geheimniß bewahren.

„Nun?“

„Er hat mich in das Zimmer Ihrer Gattin geführt.“ Und nun berichtete ich die Scene genau so, wie sie sich zugetragen hatte.

Er hörte mir ruhig zu, ohne mich zu unterbrechen und ohne seinen Arm von meiner Schulter zu entfernen. Auch als ich am Ende war, schwieg er immer noch, so daß ich nach einer Pause fragte, ob er böse sei.

„Nein,“ sagte er einfach, „ich bin nicht böse, nicht Ihnen und nicht meinem Sohn. Im Gegentheil, dem Kinde bin ich dankbar, denn es hat mir das Einzige erspart, was mir Ihnen gegenüber schwer wurde: den ersten Schritt! Lange schon trieb es mich Ihnen von meiner Vergangenheit zu sprechen, denn Sie sind zuverlässig, theilnehmend und verständnißvoll; ich habe Sie in Herzen liebgenommen, seit Sie bei mir sind, und es war wahrlich kein Zeichen von Mißtrauen, wenn ich wieder und wieder meinem Vorhaben zurückkam — es war einfach die Scheu, das Eis zu brechen, einen Anknüpfungspunkt zu finden — nun hat Georg das für mich gethan, und nun ist es beschlossen, daß Sie nicht aus dem Jagdschloß scheiden sollen, ohne das Schicksal seines Vaters kennen zu lernen. — Sind Sie ermüdet?“

„Nicht im Geringsten!“

„Gut, auch ich nicht! Setzen Sie sich hier in diesen Lehnstuhl; mich lassen Sie hier stehen, ich habe keine Ruhe zum Sitzen! Die Nacht ist wie geschaffen, um alte Erinnerungen aufzuwecken zu lassen. Also hören Sie! Gerade acht Jahre sind es jetzt, daß ich hierher kam; ich war zuvor Oberförster in der Provinz Posen, nachdem ich mehrere Jahre in Amerika zugebracht hatte. Die hiesige Stelle kam mir sehr erwünscht, ich hatte durch meinen Vorgänger, der gut mit mir bekannt war, viel über die Verhältnisse dieser Provinz, über Wildstand und Forstculturbesonnenheit und hoffte, meine Kenntnisse in erfreulicher Weise erweitern zu können. Daß die Abgeschlossenheit des Ortes einen größern gefelligen Verkehr ausschloß, war mir gerade recht, ich hatte mich nie mit besonderer Vorliebe unter Fremden bewegt und freute mich darauf, in grüner Waldeinsamkeit ungestört meinen Studien obliegen zu können. Als ich dann an einem schönen Maimorgen von meiner treuen Statthalterin, die mir schon seit Jahren zur Seite stand, begleitet, hier eintraf und das graue ephraumsponnenes Schloß mich grüßte, als ich vom obersten Thurmsfenster aus das lichtgrüne Blättermeer unter mir wogen sah, die lustigen Kleider der gewaltigen Baumreihen, die mein forstmännisches Herz erquickten, da sah ich mit frohem dankbaren Blick in die Zukunft, da dankte ich dem freundlichen Schicksal, das mich hierher gewiesen.“

„Ich mußte schon in den nächsten Tagen zur Stadt. In dem seit einigen Jahren dort habilitirten Arzt lebte mir ein lieber Freund, einige Jahre jünger als ich; wir waren Beide herzlich froh, einander so in der Nähe zu haben, und plauderten in fröhlich zwangloser Weise von unserem Leben, unseren Plänen und Aussichten.“

„Wann wirst Du die nothwendigen Besuche machen?“ fragte er mich unter Anderem, und als ich erwiderte, „das habe ja noch Zeit“, nickte er zustimmend, um gleich darauf mit großer Lebhaftigkeit meine Hand zu ergreifen.“

„Du hast Recht, es hat Zeit — mit einer einzigen Ausnahme! Zu den Gutsbesitzern, Pfarrern, Forstmeistern u. s. w. kommst Du immer noch früh genug — eine Familie aber gibt es in Deiner unmittelbaren Nähe, deren gedrückte und peinvolle finanzielle Lage gerade das aufmerksamste, zarteste Entgegenkommen Deinerseits erforderlich macht; man könnte sich dort sonst sehr leicht verletzt fühlen, wozu große Neigung ohnehin vorhanden ist. Daß Du von den Fenstern Deiner Thurmzimmer jenes malerische alte Bergschloß gesehen, das trotzig von seinem Fels auftrug, wie ein Adlerneß von schwindelnder Klippe?“

„Du meinst den Hartenstein?“ fragte ich.

(Fortf. folgt.)